



Dölsacher

DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

NR. 22 – 7. Jahrgang – November 1999

50 Jahre Heimkehrerkreuz Ederplan

Ein Mahnmal für den Frieden

Vor 50 Jahren errichteten Dölsacher Kriegsheimkehrer das mächtige Kreuz am Gipfel des Ederplan - zum Gedenken an ihre gefallenen und vermissten Soldatenkameraden - und den Frieden mahnend. Am Sonntag, 22. August beging man das 50-Jahr-Jubiläum des Heimkehrerkreuzes. Zahlreiche Einheimische, Urlauber, Abordnungen der Kameradschaftsbünde aus Osttirol und Kärnten sowie Vertreter der Politik nahmen an der stimmungsvollen Feier teil. *Fortsetzung auf Seite 16*



Mair Jörg war der Initiator dieser Gedenkfeier "50 Jahre Heimkehrerkreuz Ederplan". (Fotos: DI Franz Mair)

Liebe Dölsacher!



Foto: Baptist

Das Jahr 1999 neigt sich dem Ende zu. Für mich ist das wieder ein Anlass, einige vergangene Ereignisse in Erinnerung zu rufen.

Vor kurzem konnten wir die neuerrichtete Altstoffsammelstelle offiziell in Betrieb nehmen. Gleichzeitig wurde die neue Diesel-Zapfstelle der Raiffeisengenossenschaft beim Bauhof ihrer Bestimmung übergeben. Nach fast dreijährigem Weg durch verschiedene Instanzen konnten wir endlich den sogenannten Waidachweg errichten.

Unsere Gemeinde stand im Zeichen umfangreicher Kanalbauten. In Stribach sind die Arbeiten abgeschlossen, in Görtlach fehlt nur noch ein kleiner Abschnitt. Somit ist der größte Teil des Ortes an das Kanalnetz angeschlossen. Gleichzeitig wurden sämtliche Niederspannungsleitungen der TIWAG verkabelt und zusätzliche Straßenlampen aufgestellt.

Eine Bereicherung für Besucher der Ausgrabungen in Aguntum ist das neue Grabungshaus. Als eine weitere herausragende Baumaßnahme kann man die bereits begonnene Erweiterung der Kläranlage ansehen. Fertigstellung voraussichtlich in zwei Jahren.

Ein Schmuckstück ist der neue Dorfbrunnen in Gödnach. Er wurde vom Brauchtumsverein Heimürrach in Eigenregie geplant und aufgestellt - mit finanzieller Unterstützung der Dorferneuerung.

Einige weitere Ereignisse kurz gefasst: Beitritt der Gemeinde zum Klimabündnis und Teilnahme am Programm "Energieeffiziente Gemeinde" des Landes Tirol, Bataillonsschützenfest, Dorffest, Theateraufführung "Das rantige Dorf".

Noch heuer sollte es möglich sein, das neue Raumordnungskonzept für die nächsten 10 Jahre zu beschließen.

Eine kurze Vorschau auf das Jahr 2000:

Vordringliches Anliegen ist die Errichtung des neuen Turnsaales für die Volksschule. Die Kosten belaufen sich auf ca. 11,2 Millionen Schilling. Es ist mir gelungen, für dieses Bauvorhaben 5 Millionen Landesmittel (zugeteilt im Jahr 2001) zu bekommen. Baubeginn soll im Herbst nächsten Jahres sein.

Ich hoffe, dass der Kreisverkehr im Bereich der Großglocknerstraße (Einbindung Stribach und Debant) und die Abbiegespuren entlang der B100 sowie die Verkehrsberuhigung an der Bahnhofsstraße verwirklicht werden können.

Eine weitere Baumaßnahme ist die Wartschenbach-Unterlaufregulierung im Frühjahr.

Als besondere Auszeichnung werte ich, dass der Tiroler Dorferneuerungstag bei uns abgehalten wird. Wir waren eine der ersten Gemeinden, die sich am Dorferneuerungsprogramm beteiligte.

Abschließend danke ich allen, die im Laufe des Jahres wieder dazu beitrugen, dass unser Ort wieder schöner und lebenswerter wurde, besonders allen beauftragten Firmen, den Bediensteten der Gemeinde und dem Gemeinderat.

Besinnliche Advents- und Weihnachtstage wünscht Euch Euer Bürgermeister

Josef Mair

SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 – 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 – 17.00 Uhr,
Freitag von 8.15 bis 10.30 Uhr.

In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt ein Termin vereinbart werden.

• Information • Information •

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung – Ende Februar 2000. Redaktionsschluss – 31. Jänner 2000.

Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt Dölsach abgegeben werden.

IMPRESSUM: Herausgeber, Gestaltung und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Dölsach – vertreten durch Bgm. Josef MAIR. Erscheint viermal jährlich. Satz und Druck: Oberdruck GesmbH Dölsach. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Biotop 3. Erscheinungsort Dölsach. Verlagspostamt 9991 Dölsach.



Das Amt der Tiroler Landesregierung für Katastrophen- und Zivilschutz und der Tiroler Zivilschutzverband informieren:

„Der aktuelle Selbstschutz-Tipp“

LAWINENGEFAHR

Mit der herannahenden Wintersaison möchten wir vor allem Tourengern, Snowboardern und Variantenfahrern das lawinengerechte Verhalten ins Gedächtnis rufen. Besonders für diese Zielgruppen empfiehlt es sich, nachfolgende Tipps zu beachten:

Planung:

- ❖ Lawinenlagebericht: bei Stufe 4 und 5 Verzicht auf Schitouren und Variantenfahrten, bei Stufe 3 Beschränkung auf vielbegangene Touren und Abfahrt im Bereich der Aufstiegsspur
- ❖ Wetterbericht
- ❖ Kartenstudium: wenn möglich im Maßstab 1:25.000
- ❖ Expertenauskunft; wenn möglich einholen
- ❖ Führerliteratur
- ❖ Notfallausrüstung: VS-Gerät (Achtung: Nur wer regelmäßig übt, hat im Ernstfall eine Chance!), Lawinenschaufel und -sonde, Erste-Hilfe-Paket, 2-Mann-Biwaksack, evtl. Handy

am Ausgangspunkt

VS-Kontrolle

Höhenmesser einstellen

auf Tour

lokale Gefahrenzeichen erkennen:

1. frischer Triebsschnee?
2. gefährliche Neuschneemengen?
3. spontane Schneebrettlawinen?
4. Setzungsgeräusche?
5. starke Durchfeuchtung?

bei lokalen Gefahrenzeichen:

1. dem gefährdeten Gelände ausweichen
2. anderes Ziel wählen
3. die Tour abbrechen

beim Aufstieg

Hänge ab 30° in Entlastungsabständen - ca. 15 m - begehen

Hinweis: bei ca. 30° Hangneigung sind Spitzkehren erforderlich

bei der Abfahrt

Grundsätzlich in großen Abständen (ca. 50 m) abfahren. Hänge ab 35° einzeln befahren.

Nütze das Ausbildungsangebot des Alpenvereins und der Alpenschulen!

Alpenverein Wetterdienst

Telefon-Tonbanddienst

Diese Rufnummern sind nur innerhalb der nationalen Grenzen erreichbar!

In Österreich:

In Deutschland:

Alpenwetterbericht: 0900.91.1566-80

Alpenwetterbericht: 0190.1160-11

Regionalwetter: 0900.91.1566-81

Ostalpen: 0900.91.1566-82

Schweizer Alpen: 0900.91.1566-83

Internet:

Alpenwetterbericht: <http://www.alpenverein.at>

Lawinenwarndienst: <http://www.lawine.at>

Persönliche Beratung:

Alpenverein - Wetterdienst: ++43(0)512/291600

Montag - Samstag 13:00 - 18:00 Uhr

AdTL, Lawinenwarndienst:

Spezielle Beratung: ++43(0)512/581839

Tonband: ++43(0)512/1588,

Faxabruf: ++43(0)581839-81

„A rantiges Dorf“

Überaus großer Erfolg für Dölsacher Theaterwerkstatt

Weit über unser Dölsach, weit über den Bezirk und sogar über die Landesgrenzen hinaus fand der dramatisierte Gertraud Patterer Roman über das "rantige Dorf in den Bergen und am Meer" unglaublich große Beachtung.

Das Theaterstück "A rantiges Dorf" musste wegen des Besucheransturmes zweimal prolongiert werden. Bei insgesamt sieben - durchwegs ausverkauften - Aufführungen auf der Dölsacher Tirolerhofbühne konnten sich mehr als 1500 Besucher von der dramatischen Kraft überzeugen, welche die Dölsacher Theaterwerkstatt in dieses Stück gelegt hatte.

Eine achte Aufführung wird es am 27. November in der Landeshauptstadt Innsbruck in Form eines Gastspiels geben. Was war nun das Geheimnis hinter diesem riesigen Erfolg der Dölsacher Theatergruppe, die mit dem rantigen Dorf die engen Grenzen einer dörflichen Laienschauspielertruppe weit hinter sich gelassen hat?

Bereits im Winter 1998 kam es zu einer bemerkenswerten Begegnung der eben erst neu ins Leben gerufenen Theaterwerkstatt Dölsach mit dem hochambitionierten Nordtiroler Regisseur Dr. Ekkehard Schönwiese. Er empfahl den ratsuchenden Dölsachern sich doch an die Aufführung eines Romans der Dölsacher Mundartautorin Gertraud Patterer zu wagen.

Die Aussicht auf diese interessante Aufgabe reizte den Regieprofi Schönwiese so sehr, dass er der Theaterwerkstatt seine Mitarbeit als Regisseur und Dramaturg versprach. Nach der erfreuten Zusage von Gertraud Patterer begann nach der Zusammenstellung des Ensembles - fast alle aus Dölsach - die wahre Schwerstar-

beit der Umformung des anspruchsvollen Mundartromanes in ein theatergerechtes Drehbuch. Diese Phase startete im Frühsommer d.J. und daran wirkten nicht nur die Darsteller, der motivationsstarke Regisseur

Schönwiese, sondern auch fast alle Mitglieder der Theaterwerkstatt Dölsach, viele enthusiastische Helfer und natürlich die Romanautorin Gertraud Patterer mit.

Alle gaben buchstäblich ihr Letztes und so entstand Probenabend für Probenabend im Theatersaal des Dölsacher Tirolerhofes aus dem Roman das epische Theaterdrama "A rantiges Dorf" in originalster Dölsacher Mundart. Die Abschnitte und Kapitel des Buches wurden zu bildhaften Szenen umgestaltet, die immer mehr zu einem harmonischen Gesamtwerk entwickelt wurden.

Das Bühnenbild entwarf man mit einfachen Mitteln aber in großer Symbolkraft. Und die erst im Verlaufe der Dramatisierung entstandene lasziv-zynische Kommentierung des mitunter sehr fleischlichen Geschehens im Dorf durch die allgegenwärtigen drei Katzen ergab eine geniale Verbindung der starken Einzelszenen.

Der Name Patterer, seit langem bekannt für sprachgewaltige und urstarke Literatur im unverfälschten Dölsacher Dialekt, fand sich auch auf der Darstellerliste des Dölsacher Theaterereignisses - gleich dreimal, für Sohn, Tochter und Enkelkind der Autorin, die im Stück sehr gekonnt mitwirkten.



Wichtige Helfer: Dr. Elisabeth Steiner-Riedl, Roswitha Selinger, Elfi Greiter.

Alle Fotos: Antonia Michor

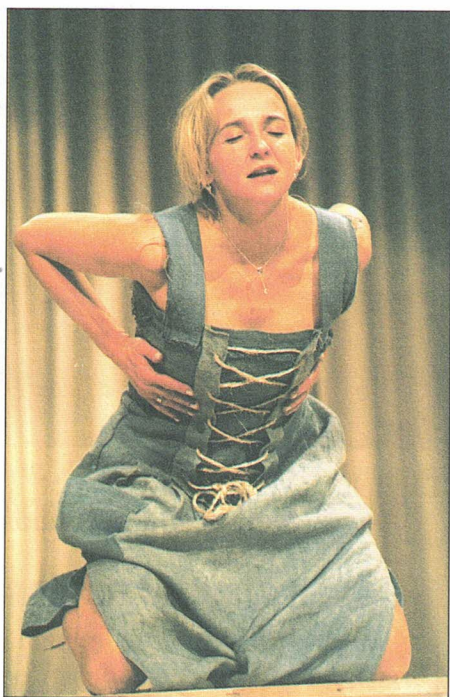
originalster Dölsacher Mundart. Die Abschnitte und Kapitel des Buches wurden zu bildhaften Szenen umgestaltet, die immer mehr zu einem harmonischen Gesamtwerk entwickelt wurden.



Autorin Gertraud Patterer und Regisseur Dr. Ekkehard Schönwiese

Worum es im rantigen Dorf eigentlich ging, das pfeifen in- zwischen nicht nur die Dölsacher Spatzen von den Dächern. Schließlich war ein ziemlich langer, recht launiger Beitrag darüber auch im TV "Tirol Heute" zu sehen.

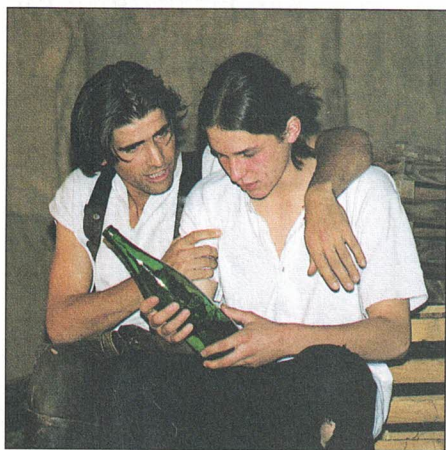
Ein Dorf in dessen Bewohnern sich der Querschnitt menschlichen Lebens, von Leidenschaften, Schwächen, Tugenden und vor allem Untugenden und Ängsten, in reichhaltigen Facetten offenbart. Menschen, die plötzlich mit dem Fremden,



Verführung

dem Unge- wohnten, dem Anderen kon- frontiert sind und damit so gar nicht fertig werden.

Die Frau des Großbauern, die niemals genug kriegt. Die arme Häuslersfrau mit ihren hung- rigen Kindern. Der biedere



Der erste Schluck Wein

Dengler, der die Welt nicht mehr versteht. Und schließlich das Findelkind Richard als der Eindring- ling, der die fast hierarchische Ordnung - und nicht immer nur Ordnung - des rantigen Dorfes empfindlich stört und mit Zorn, Ableh- nung und Hass konfrontiert wird.

Nicht wenige Zuschauer und



Richard in den Krallen der Perchte

Kritiker haben dem Stück in den starken Auftritten der Darsteller eine Gänsehaut erregende Aktualität bescheinigt. Wie sagte doch dazu Gertraud Patterer im ORF-Interview so treffend und tief sinnig:



Rantige Bauersleit



Familienglück?

„...das kann man überall auf der ganzen Welt auf- führen. ...und die Welt ist groß...!“



Der Teufel freut sich an der Schuld

Mit dem großen Er- folg der Auf- führung "A r a n t i g e s Dorf" hat sich unsere Theaterwerk- statt, haben sich Schau- spieler und Organi- sato- ren landes- weit die Latte sehr, sehr hoch gelegt. Worauf dür- fen wir uns im Jahr 2000 freuen?

Günter Rizzi

Neue Altstoffsammelstelle in Dölsach

Nach einigen Monaten der Planung, Errichtung und Fertigstellung steht den Bewohnern von Dölsach eine neue und moderne Altstoffsammelstelle für die Abfallentsorgung zur Verfügung. Alle Beteiligten haben zusammen mit dem Architekten DI Griessmann Egon die Erfahrungswerte verschiedenster Anlagen für den Neubau herangezogen.

Anlässlich der Eröffnung am 1. Oktober 1999 segnete Pfarrer Cons. Alban Ortner die baulichen Anlagen und erinnerte die anwesende Bevölkerung aber auch die Vertreter der Gemeinde und des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol in seinen kurzen Worten an den Schöpfungsauftrag Gottes, mit unserer Umwelt verantwortungsbewusst umzugehen.

Bürgermeister Josef Mair erläuterte in seinen Ausführungen die Entwicklung von der Planung bis zur Fertigstellung. Die sinnvolle Integration von Bauhof und Altstoffsammelstelle hat gesamt rund drei Mio. Schilling gekostet. Ziel dieser Investition ist, sowohl einen modernen Bauhof für ständig zunehmenden Arbeiten der Gemeinde als auch eine Altstoffsammelstelle als Serviceangebot für die Entsorgung aller Abfallarten der Bevölkerung anbieten zu können. Der Obmann des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol gratulierte den Dölsachern zu diesem Bauwerk und meinte ganz neidlos, er habe bereits einige praktische Neuerungen für den Recyclinghof in seiner Gemeinde abgeschaut. Er meinte auch, dass alle Osttiroler Gemeinde in der Abfallwirtschaft weitreichende Weichenstellung vollzogen haben. Die Bevölkerung kann alle Abfälle geordnet in der eigenen Gemeinde entsorgen.



Der Bürgermeister konnte beim Tag der offenen Tür zahlreiche Interessierte begrüßen. Foto: DI Franz Mair



Täglich Verpackungen aus:
Kunst- und Verbundstoffen
Metall
Weißglas
Buntglas
Papier
Kartonagen und Schachteln
 (unbedingt zusammenfalten)

In der Kartonagenbox wird derzeit von einigen Unverbesserlichen häufig Restmüll in Schachteln mit

entsorgt. Sollte sich dieser Zustand in Zukunft nicht wesentlich verbessern, können Kartonagen nur noch zu der Öffnungszeit der Altstoffsammelstelle angeliefert werden. Wir übernehmen in der Altstoffsammelstelle jeden Freitag von 15.00 bis 17.00 Uhr:

Styropor
Problemstoffe
Alteisen
Bauschutt

(wird nur in Kleinstmengen angenommen. Größere Mengen bei den Entsorgern)

Sperrmüll
 (ist auch Restmüll, hat aber auf Grund seiner Größe im Restmüllsack bzw. Restmülltonne nicht Platz und wird daher Sperrmüll genannt).



Altmetalle, Verpackung, Altglas, Altpapier und Batterien können täglich angeliefert werden. Foto: DI Franz Mair



Der neue Recyclinghof wird von der Bevölkerung gut angenommen. Foto: Anton Plankensteiner

Für eine saubere Sammelstelle

Die Videoüberwachungsanlage des Recyclinghofes wurde im Zuge des Neubaus ebenfalls erneuert. Der Gemeinde ist es nun möglich, Personen, die ihren Abfall nicht ordnungsgemäß entsorgen auszuforschen und die Aufräum- bzw. Entsorgungskosten in Rechnung zu stellen. Im Wiederholungsfall werden solche Verschmutzer ausnahmslos bei der BH-Lienz zur Anzeige gebracht.



Illegale Ablagerungen außerhalb der Öffnungszeiten werden künftig geahndet. Foto: Sepp Steiner

Der Recyclinghof ist am 24. und 31. Dezember geschlossen.

Für die Dölsacher

Dieseltankstelle beim Recyclinghof

Nutzen Sie die Vorteile wie

- ✓ billiger als die Mitbewerber
- ✓ Zahlungsziel
- ✓ tanken rund um die Uhr
- ✓ Mengenbonus



Tankkarten und Informationen erhalten Sie bei der Raiffeisengenossenschaft Osttirol im HG-Markt Tel.: (04852) 6655-14

Rentner- und Pensionistenausflug

Am 15. September 99 war es wieder soweit. Die Gemeinde Dölsach lud, wie alle Jahre, die Rentner und Pensionisten zum diesjährigen Herbstausflug ein. Ca. 90 Personen folgten dieser Aufforderung und erlebten einen wunderschönen Tag.

Bei Traumwetter ging die Fahrt durch das Drautal nach Villach, Karawankentunnel und zum Reiseziel Bled-Veldes. Dieser Kurort war einst Sommerresidenz und Jagdgebiet des Präsidenten Tito. Heute ist er einer der bekanntesten Tourismusorte in Slowenien.

Mitten im Bleder-See liegt auf einer Insel die Maria-Himmelfahrts-Kirche. Die Hälfte der Teilnehmer ließ es sich nicht nehmen, sich mit den traditionellen Ruderbooten ("Pletna") zu diesem Kirchl hinfahren zu lassen.

Das Besondere an dieser Kirche ist die "Wunschglocke". Eine Legende besagt nämlich, dass im Bleder Schloss eine schöne Witwe lebte und ihren von den Räubern ermordeten Ehemann betrauerte. Für die Kapelle ließ sie mit all ihrem gesammelten Gold und Silber ein Glöckchen gießen. Als dieses zur Insel hinübergeschafft werden sollte, kenterte das Boot und das Glöckchen sank. Noch heute hört man in ruhigen und klaren Nächten dessen Klingeln aus den Tiefen des Sees. Die junge Witwe trat aus Trauer zu ihrem



M a n n
e i n e m
Klosteror-
den in
Rom bei.
N a c h
ihrem Tod

übersandte der Papst für die Inselkirche eine neue Glocke.

Wer mit dieser geklingelt hat und somit Maria ehrte, dem wird der Sage nach, ein Wunsch erfüllt.



Die Dölsacher Rentner und Pensionisten in der "Pletna" auf den Weg zur Insel im Bleder-See

Im Gasthof Camp Zaka Bled wurde als Mittagessen original jugoslawischer Spieß und Spanferkel aufgetischt.

Um ca. 14.30 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Dölsach und um 17.00 Uhr wurden alle noch zu einer Nachmittagsjause in den Gasthof Tirolerhof eingeladen, wo Friedl und Lotte Schwinger für die musikalische Umrahmung sorgten. Um 19.00 Uhr wurden die weiter entfernten Teilnehmer vom Busunternehmen Kofler bis vor die Haustüre gebracht.



Beim Mittagessen im Gasthof Camp Zaka wurden die Pensionisten von einem in originaler Tracht aufspielenden Ziehharmonikerspieler unterhalten. Fotos: Gemeinde Dölsach

Gratulationen und Glückwünsche & *DIES* und *JENES* ...



... ist es her, dass ROM Karl, "aktualer" Trainer des SV-Dölsach, das Licht der Welt erblickte. Anfang November feierte er dieses runde Jubiläum. Die Redaktion wünscht ihm auf diesem Weg alles erdenklich Gute und hofft, dass er seine Lebenseinstellung nicht ändert und mindestens noch einmal so viele Jahre "stabil" bleibt.



Das von Ebner Chrysanth errichtete Gedenkkreuz in Gödnach an der B100 (Gödnacherbach). Es erinnert an 5 Männer, die bei der Hochwasserabwehr 1882 verunglückten und an Egon Innerhofer, der im Zuge von Ausbaggerungsarbeiten im Gödnacherbach nach dem Hochwasser 1966 verschüttet wurde und dabei ums Leben kam. Der 35-Tonnen-Stein wurde von dem Hochwasser ins Tal gebracht. Fotos: Sepp Steiner

Der Landesbeirat für Dorferneuerung Tirols war am 12. Okt. 1999 zu Besuch in Dölsach. Er überzeugte sich im Beisein der Gemeindeführung und der Dorfarchitekten von den Fortschritten der Dorferneuerung. Dies wurde im Tirolerhofsaal anhand von Schautafeln, die die einzelnen Projekte dokumentieren, veranschaulicht.



v. l. Hofrat Dr. Angerer Hermann - III d2, Hofrat Dr. Praxmarer Helmut - Gemeindeabteilung, Bgm. Mair Josef, Mag. Wiesauer - Kulturabteilung, Vizebgm. DI Neumayr Rudi - Obmann Dorferneuerungsausschuss, Rat DI Leitner Christoph - Koordinator für Dorferneuerung bei der Außenstelle Lienz, Hofrat DI Feuerstein - III d2, Hofrat DI Trenkwalder - Vorsitzender des Landesbeirates III d3, DI Mayr Wolfgang, Architektengemeinschaft Lienz, DI Zenz - freischaffender Architekt, DI Griessmann Egon - Dorfarchitekt, DI Mair Franz - Dorferneuerungsausschussmitglied und Ortschronist. Foto: Mag. Eva Zach

GEMEINDERATSSITZUNGEN

4. OKTOBER 1999

Bericht des Bürgermeisters:

- VSD Salcher Renate wurde neuerlich vorstellig wegen des Turnsaalbaues (wird bei der nächsten Sitzung behandelt);
- Kanalbauarbeiten in Görschach/Gödnach gehen planmäßig voran. Das Abwasserproblem bei Eder Johann (Kapaun) und Brandstätter Johannes wird auf Druck der Behörde zu lösen sein. Projekt (Pumpleitung) wird durch Kulturbauamt ausgearbeitet.
- Die Heizungsumstellung im Kindergarten auf Öl wurde fertiggestellt.
- Bei den starken Regenfällen Anfang August sind einige Wege (alte Göriacher Bundesstraße, Aichholzweg, Waldpirkenweg) in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Sanierungsarbeiten sind im Gange bzw. bereits abgeschlossen.
- In der Verkehrsangelegenheit Kreisverkehr Stribach wird mit dem Landesverkehrsreferent LH Weingartner an Ort und Stelle nochmals beraten (Verkehrszählung soll bis Mitte November abgeschlossen sein).
- Im Bereich Kapaunerwirt wird die geplante Inselvariante nicht durchgeführt. Es werden provisorisch Betontröge aufgestellt. Überholverbot wird verordnet werden.
- Besprechungen über Musikheimausbau und Kabinentraktbau am Sportplatz haben mit den entsprechenden Vertretern stattgefunden. Architekt Griessmann wird Entwürfe vorlegen.
- Eröffnung des neuen Recyclinghofes ist am 1. Oktober mittels einem "Tag der offenen Tür" erfolgt. Das bisherige Wertstoffsammelzentrum wird ausgeräumt und der Mietvertrag ehestmöglich gekündigt (Laufzeit noch bis November 2000).
- Die naturschutzrechtliche Bewilligung zur Errichtung des Waidachweges ist in 2. Instanz erteilt worden.

Ortsplanung Dölsach:

a) *Änderung eines Flächenwidmungsplanes im Bereiche der Gpn. 63/2 und 74, KG Görschach-Gödnach;*

Der Gemeinderat hat am 21.7.1999 die Auflage und Widmung beschlossen, eine Teilfläche von ca. 250 m² aus der Gp. 63/2, KG Görschach-Gödnach als Wohngebiet zu widmen. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Gp. 74, die derzeit in Bauland einliegt, in Freiland rückzuwidmen.

Gegen diesen Beschluss hat der Antragsteller Helmut Brandstätter am 9.8.1999 einen Einspruch gegen die Rückwidmung der Gp. 74, KG Görschach-Gödnach eingebracht. Die gesamte Fläche der Parzelle beträgt 1.124 m². Er will eine Fläche von ca. 500 - 600 m² an eines seiner Kinder übergeben.

Brandstätter Helmut Norbert bringt seine Anliegen dem GR vor. Es entspann sich eine rege Diskussion. Nach eingehender Beratung beschließt der Gemeinderat bei 2 Stimmenthaltungen (Pondorfer Hans und Mair Josef) beim seinerzeitigen Beschluss dieser Rückwidmung zu bleiben.

b) *Änderung eines Flächenwidmungsplanes im Bereiche der Gpn. 206 und 210, KG Stribach;*

Der Gemeinderat hat am 21.7.1999 die Auflage und Widmung der Gpn. 206 und 210, KG Stribach in landwirtschaftliches Mischgebiet beschlossen.

Gegen diesen Beschluss hat die Marktgemeinde Nußdorf-Debant in offener Frist eine Stellungnahme abgegeben. Sie haben aus raumordnungsfachlicher Sicht erhebliche Bedenken. Sie ersuchen den Gemeinderat von Dölsach die Interessen und Bedenken der unteren Aguntsiedlung zu berücksichtigen.

Gumpitsch Hans erklärt, dass gewerbliche Tätigkeiten auf dem "Stadtlerhof" bereits von seinem Vater seit 1967, als er die Müllentsorgung der Gemeinde Debant übernommen hatte, durchgeführt wurden. Weiters hofft er, dass es mit der Einfahrt von der B100 auf den Güterweg zu eine Lösung kommt. In diesem Fall würde die Zufahrt zu seinem Hof ausschließlich auf Dölsacher Gemeindegebiet erfolgen. Daraufhin verlässt GR Gumpitsch Hans wegen Befangenheit den Sitzungssaal.

Architekt Griessmann weist darauf hin, dass im allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan bauliche Einschränkungen festgelegt werden können. Er regt auch an, mit dem Baubezirksamt Lienz Kontakt aufzunehmen, um die Zufahrt über den Güterweg zu erlangen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, auf den Beschluss vom 21.07.1999 zu beharren.

c) *Beratungen über die Stellungnahmen der Tiroler Landesregierung, Abt. Raumordnung, betreffend die Widmungen Agrargemeinschaft Göriach, Tschapeller Josef und Laiminger Johann);*

Die Abteilung Raumordnung des Amtes der Tiroler Landesregierung hat ...

... zur Widmung der Gp. 55/3, KG Stribach (Agrargemeinschaft Göriach) eine verdichtete Bauweise etwa in Form eines Doppelhauses vorgeschlagen. Diese Bebauung ist den Bauwerbern nicht zumutbar. Sinnvoll wäre die Änderung des Bebauungsplanes (Baugrenzlinie festlegen). Der Architekt wird diesbezüglich einen Plan ausarbeiten. Beschlussfassung bei der nächsten GR-Sitzung.

... zur Widmung der Gp. 791, KG Görtlach-Gödnach (Laiminger Johann) empfohlen, im ÖRK die Voraussetzungen für eine Zusatzwidmung klar zu definieren. Der Architekt wird eine Stellungnahme verfassen.

... zu den Widmungen der Gst. 170, 171, 172, 175/1 177/1, 874, 183/1, Bpn. 65/1 und 65/2 (Tschapeller Josef) Bedenken erhoben und ersucht um Abgabe einer Stellungnahme. Der Architekt hat diesbezüglich eine Stellungnahme verfasst, die der GR zustimmend zur Kenntnis nimmt. Diese wird dem Land vorgelegt.

Der Gemeinderat ist einstimmig der Meinung, in diesen drei Angelegenheiten auf den seinerzeitigen Beschlüssen zu beharren. Vor dieser Beschlussfassung haben sich Mag. Arno Oberegger und Johannes Weingartner von der Sitzung entfernt.

Das Wegstück vom Musikheim bis zum Grundstück Tschapeller Herbert ist Bestandteil der Gp. 35/5, KG Dölsach und es erscheint zweckmäßig, dieses Wegstück ins Wegenetz der Gemeinde zu übertragen. Einstimmiger Beschluss.

Steidl-Gründe: Frau Cäcilia Steidl hat am 12.7.1999 an die Gemeinde ein Ansuchen eingebracht, die an den Landeskulturfonds verkauften Gpn. 331, 330/1, 330/2, 332/2 und 333, KG Dölsach wieder zurückkaufen zu wollen, um sie selbst veräußern zu können.

Auf einer Anfrage der Gemeinde Dölsach an den Landeskulturfonds ist zu entnehmen, daß die Gemeinde

- a) jederzeit von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen kann;
- b) oder gemäß Punkt 1 der Vereinbarung einen Käufer namhaft machen kann, welcher die Voraussetzungen des Tiroler Grundverkehrsgesetzes erfüllt;
- c) Nachdem der Optionsbetrag in der Höhe von S 835.000.- von der Gemeinde vertragsgemäß errichtet wurde, besitzt die Gemeinde Dölsach gegenüber dem Landeskulturfonds keine weiteren finanziellen Ver-

pflichtungen aus der vorgenannten Vereinbarung;
d) Es ist sohin ausschließlich Sache der Gemeinde Dölsach, die Höhe des Kaufpreises, welcher ihr zufließt, zu bestimmen.

Nach Meinung des Landeskulturfonds dürfte Frau Steidl die grundverkehrsrechtlichen Voraussetzungen für den Rückerwerb dieser Grundstücke nicht besitzen.

Der Gemeinderat ist der Auffassung, diese sogenannten "Steidl-Gründe" als event. Tauschfläche zu behalten und vorerst nicht an die Familie Steidl zu verkaufen. Zur Wahrnehmung des Optionsrechtes konnte sich der GR vorerst nicht entschließen. Einstimmiger Beschluss.

Der Dorferneuerungsausschuss beantragt den Beitritt von Dölsach zum **Klimabündnis** und den damit verbundenen jährlichen Beitrag von S 2.- je Einwohner. Weiters den Beitritt zum e5-Programm des Landes für energieeffiziente Gemeinden (Jahresbeitrag S 26.000,-);

Vz-Bgm. DI Neumayr Rudolf erklärt die Ziele des Klimabündnisses und des e5-Programmes. Er weist auf die Vorteile, aber auch auf die Pflichten einer Mitgliedsgemeinde hin. Mit einem Beitritt wäre Dölsach eine der ersten Gemeinden Tirols, was sicherlich ein Vorteil wäre. Als Energieberater wird Oberegger Josef vorgeschlagen, die Funktion des Energiekoordinators wird Bgm. Josef Mair übernehmen. Das gesamte E-Team soll etwa 7 bis 10 Personen umfassen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Beitritt zum Klimabündnis und zum e5-Programmes des Landes sowie die Bestellung des Energieberaters und -koordinators.

Allfälliges:

- Tscharnidling Peter muss die Wasserleitung seiner Bewässerungsanlage aus dem Privatgrund des Köferle Peter entfernen. Aus diesem Grund müsste er diese ca. 6 bis 8 m im Gemeindegeweg (Bankett) verlegen. Einstimmiger Beschluss.

WOHNUNGSVERMIETUNG

Die Gemeinde Dölsach vermietet ab Jahresanfang 2000 eine ca. 120 m² große Wohnung im Ortszentrum (ehem. Frick - Dölsach 64). Nähere Auskünfte erhalten Sie im Gemeindeamt. Bewerbungen richten Sie bitte bis 10. Dezember 1999 an: Gemeinde Dölsach, 9991 Dölsach 5.

Der Bürgermeister



Klimabündnisgemeinde Dölsach:

CO₂ Bilanz für die Gemeinde Dölsach

Nach einer Sommerpause können wir nun die ersten Ergebnisse der Energieerhebung, die unter zahlreicher Beteiligung der Dölsacher Haushalte im April dieses Jahres durchgeführt wurde, in Form einer Energiebilanz für die Gemeinde vorlegen. Diese Energiebilanz basiert auf den erhobenen Daten und wird daher den Dölsacher Gegebenheiten besser gerecht, als die in der Feber-Ausgabe dieser Zeitung präsentierte Grobbilanz.

Wie sich gezeigt hat, weichen die tatsächlichen CO₂ Emissionen pro Kopf kaum vom Wert der Grobbilanz ab. Mit **3,18 Tonnen pro Einwohner und Jahr** ist der Wert sogar ein wenig niedriger als der damals überschlagsmäßig berechnete. Da sowohl im Verkehr als auch im Haushalt mehr Energie verbraucht wird, als im österreichischen Durchschnitt, ist dieser - auch im Vergleich mit anderen Gemeinden niedrige - Emissionswert wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Dölsacher überdurchschnittlich viel emissionsneutrales Holz einsetzen. Immerhin werden in 60% der 249 Haushalte, die sich an der Erhebung beteiligt haben, Kachelöfen betrieben, teilweise sogar als Hauptheizung. Ein zweiter Grund für den relativ niedrigen Emissionswert scheint die Energieverbrauchsstruktur im Gewerbe zu sein. Während österreichischen Durchschnittswerten folgend für die Grobbilanz noch ein Holzanteil von nur 4% und eine starke Nutzung von Strom und Heizöl angenommen wurde, lassen die ausgefüllten Gewerbebögen eher den Schluss zu, dass im Dölsacher Gewerbe ca. ebenso viel Holz eingesetzt wird, wie Heizöl. Allerdings wurde das Gewerbe nicht systematisch befragt, sondern sozusagen mit den Haushalten "mitgenommen".

Die folgenden beiden Abbildungen geben einen Überblick über die Ergebnisse.

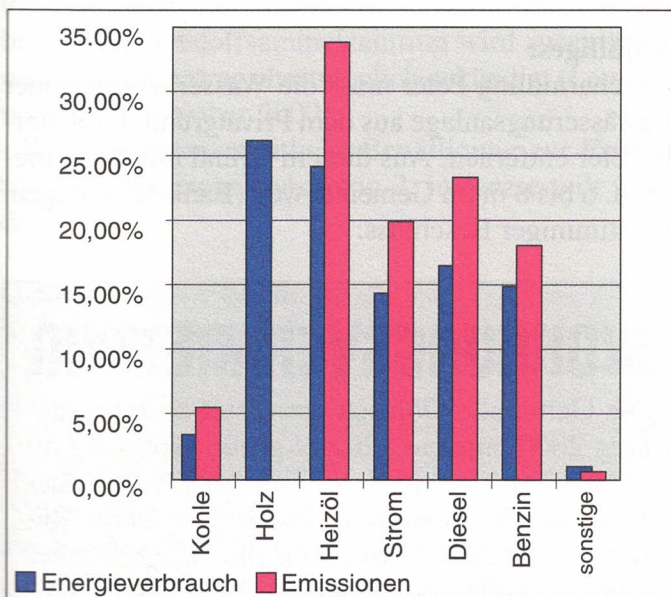


Abb. 1: Aufteilung von Energieverbrauch und Emissionen nach Energieträgern, gesamte Gemeinde

Wie aus Abb. 1 ersichtlich ist, sind Holz und Heizöl die wichtigsten Energieträger in Dölsach. Wenn man die Erdölprodukte Heizöl, Diesel und Benzin zusammennimmt, beläuft sich ihr Anteil auf fast 56%. Da die Verbrennung von Holz kein CO₂ freisetzt, ist das Gewicht der Erdölprodukte mit 74% bei den Emissionen noch deutlich stärker als beim Verbrauch. Bei der Betrachtung nach Sektoren sieht man gut den hohen Einsatz von Holz in den Haushalten. Ihr Anteil am Energieverbrauch der Gemeinde beläuft sich zwar auf 48%, zu den CO₂ Emissionen tragen sie aber nur 41% bei.

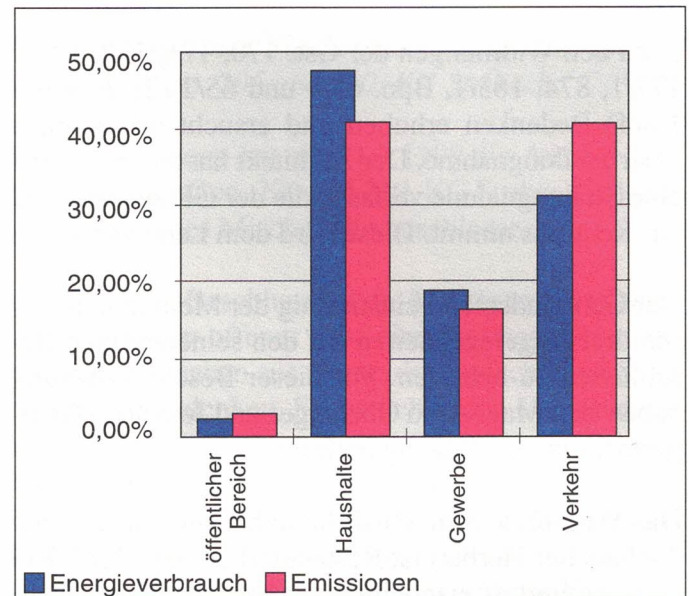


Abb. 2: Aufteilung von Energieverbrauch und Emissionen nach Sektoren, gesamte Gemeinde

Folgende Heizwerte und Emissionsfaktoren wurden für die Berechnung herangezogen.

Heizwerte und Emissionsfaktoren	Einheit	Brennwert kg/kWh	CO ₂ /kWh
Kohle	kg	7,5	0,374
Scheitholz / gemischt	rm	2250	0
Stückholz und Hackgut / gemischt	srm	900	0
Pellets	kg	4	0
Heizöl extraleicht	l	10	0,27
Heizöl leicht	l	10,5	0,28
Flüssiggas	kg	12,8	0,23
Strom	kwh	1	0,27
Solar, Jahresertrag	m ²	450	0
			kg CO₂/l
Diesel			2,85
Benzin			2,43

Eigentlich variiert der Emissionsfaktor für Strom je nach der Jahreszeit und beträgt im Winter bis zu 0,66 kg/kWh, weil in der kalten Jahreszeit die kalorischen Kraftwerke, die mit Gas, Öl oder Kohle betrieben werden stärker eingesetzt werden als im Sommer, wo Wasserkraftwerke den Großteil des Bedarfs decken können. Damit "wiegt" jede kWh im Winter schwerer. Hier wurde ein Durchschnittswert herangezogen, da eine Aufteilung des Jahresverbrauchs auf Monate oder nach Jahreszeiten eine mindestens einjährige, kontinuierliche Beobachtung voraussetzen würde, ganz zu schweigen von der Schwierigkeit festzustellen aus welchen Kraftwerken der Strom für eine bestimmte Gemeinde kommt.

Im folgenden ist die Emissionsbilanz nach Sektoren getrennt dargestellt. Die Emissionen der Gebäude mit öffentlicher Nutzung, dazu zählen z.B. der Kindergarten, das Schulhaus, und das Gemeindeamt, sowie der durch die Gemeinde genutzten Fahrzeuge können aufgrund der vorhandenen Aufzeichnungen für 1998 ganz genau festgestellt werden.

Öffentlicher Energieverbrauch und Emissionen		
	gesamt	CO2 Emissionen, t
Strom, kWh	291.355	79
Heizöl leicht, kWh	93.450	26
Heizöl extra leicht, kWh	377.710	102
Diesel, l	4438	13
Benzin, l	455	1
Gesamtemissionen öffentlicher Bereich		221

Die Werte für die Haushalte wurden aufgrund der Angaben der Befragten hochgerechnet. Die nächste Tabelle zeigt die Grunddaten für 1998. 249 Fragebögen wurden für die Auswertung verwendet. Es haben zwar 252 Haushalte den Bogen ausgefüllt, drei wurden aber von der Auswertung ausgenommen, da sie nicht genügend Informationen enthielten. Die Gesamtzahl der Haushalte wurde aufgrund der durchschnittlichen Zahl der Personen je Haushalt berechnet. Diese Zahl stimmt nicht mit dem Melderegister überein, im Zentrum unserer Befragung stand aber das Wohngebäude und der Energieverbrauch der Bewohner. Wenn z.B. in einem Haus mehrere Generationen einer Familie leben, so können im Melderegister zwei Haushalte verzeichnet sein, in der Realität verfügt das gesamte Wohngebäude jedoch nur über ein Heizungssystem, einen Stromzähler usw. Die Bögen wurden auch von den meisten Dölsacher Haushalten entsprechend ausgefüllt.

Es konnte kein einziger Besitzer eines Zweitwohnsitzes in Dölsach befragt werden, weshalb wir bei der Annahme bleiben, dass der halbe Energieverbrauch pro Jahr für diese Zweitwohnsitze anzusetzen ist. Die Zahl der Zweitwohnsitze wurde mit dem Anteil, den das statistische Zentralamt in der Volkszählung 1991 erhoben hat, berechnet.

Grunddaten Haushalte	
erfasste Haushalte	249
Anzahl Bewohner der erfassten Haushalte	823
Durchschnittliche Haushaltsgröße in den erfassten Haushalten (Personen)	3,31
Anzahl Haushalte 1998	712
davon Zweitwohnsitze	54
Anzahl Haushalte für die Berechnung (Zweitwohnsitze halb angesetzt)	685
Anzahl Einwohner 1998 laut Melderegister	2354
Anzahl PKW, hochgerechnet	874
davon mit Benzin betrieben	57,00%
davon mit Diesel betrieben	43,00%

Die folgende Tabelle zeigt die Emissionsbilanz für die Haushalte.

Energieverbrauch und Emissionen der Haushalte			
	Anteil	kWh gesamt	CO2 Emissionen, t
Strom		3.778.850	1.020
Hauptheizungen			
Kohle	7,89%	847.314	317
Scheitholz / gemischt	26,31%	2.824.381	0
Stückholz u. Hackgut / gemischt	10,00%	1.073.265	0
Pellets	1,58%	169.463	0
Heizöl extraleicht	46,84%	5.027.398	1.357
Heizöl leicht	5,79%	621.364	174
Flüssiggas	0,53%	56.488	13
Wärmepumpen	1,05%	112.975	31
Solaranlagen	0	0	0
Summe	100,00%	10.732.647	1.892
Zusatzheizungen			
Kohle	6,17%	234.286	88
Scheitholz / gemischt	67,90%	2.577.142	0
Stückholz u. Hackgut / gemischt	11,11%	421.714	0
Pellets	1,85%	70.286	0
Heizöl extraleicht	4,32%	164.000	44
Heizöl leicht	1,23%	46.857	13
Flüssiggas	1,85%	70.286	16
Wärmepumpen	0,62%	23.429	6
Solaranlagen	4,94%	187.428	0
Summe	100,00%	3.795.427	168
Pkw	l/Pkw	l gesamt	
Benzin	1.050	523.158	1.271
Diesel	1.087	408.443	1.164
Gesamtemissionen Haushalte			5.515

18 von 73 landwirtschaftlichen Betrieben haben im Rahmen der Haushaltsbefragung auch den Fragebogen für landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe

ausgefüllt. Die meisten verfügen nur über einen Stromzähler und können auch sonst den zusätzlichen Energieverbrauch, den sie aufgrund ihrer Tätigkeit als Landwirte haben, nicht vom Energieverbrauch des täglichen Lebens trennen. In Anbetracht der Tatsache, dass der typische landwirtschaftliche Betrieb in der Gemeinde kein industriell geführter Großbetrieb ist, kann von der Schätzung zusätzlicher Emissionen abgesehen werden.

Die untenstehende Tabelle zeigt den Energieverbrauch für landwirtschaftliche Fahrzeuge, über die sehr wohl Angaben gemacht werden konnten.

Energieverbrauch und Emissionen der landwirtschaftlichen Betriebe			
Anzahl lw Betriebe gesamt, 1998 (Auskunft Gemeinde)			73
Anzahl landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge, berechnet			101
	l/Fahr- zeug	gesamt l	CO2 Emis- sionen, t
Emissionen Landwirtschaft	462	46.662	133

Bei den Gewerbebetrieben wurde die Befragung nicht gezielt durchgeführt, das heißt, Inhaber von Betrieben wurden wie alle anderen Dölsacher nur als Einwohner der Gemeinde angesprochen und gebeten, zusätzlich einen recht allgemein gehaltenen Kurzfragebogen auszufüllen. Immerhin 12 haben das auch getan, was einem Anteil von 23,5% entspricht.

Wie bereits erwähnt lassen diese Daten den Schluss zu, das auch in den Gewerben Holz weit häufiger für die Energieversorgung eingesetzt wird, als aufgrund österreichischer Durchschnittsdaten zu vermuten gewesen wäre.

Grunddaten Gewerbe	
Anzahl gew Betriebe 1998 (Auskunft Gemeinde)	51
Beschäftigte in gew. Betrieben, geschätzt	335
Energieverbrauch/Beschäftigtem, kWh	21.000
Anzahl PKWs, Diesel	42
Anzahl PKWs, Benzin	18
Anzahl LKWs	55
Zusammensetzung Energieverbrauch	
Holz	40%
Heizöl	40%
Strom	20%

Ein weiteres Ergebnis der Erhebung ist, dass eher der durchschnittliche Energieverbrauch für Kleinverbraucher herangezogen werden sollte, als ein Wert der zwischen Kleinverbrauchern und Industrie liegt. Dahingehend wurde die untenstehende Emissionsbilanz angepasst.

Energieverbrauch und Emissionen im Gewerbe			
		kWh	CO2 Emis- sionen, t
Holz		2.814.000	0
Heizöl		2.814.000	774
Strom		1.407.000	380
	l/Fahrzeug	gesamt l	CO2 Emis- sionen, t
PKWs, Diesel	1447	60.774	173
PKWs, Benzin	1243	22.374	54
LKWs	1527	83.985	239
Gesamtemissionen Gewerbe			1.621

Insgesamt ergeben sich in Summe für die Gemeinde Dölsach folgende Werte:

Gesamtemissionsbilanz Dölsach,	7.489
Tonnen CO2, 1998	
Pro Kopf Emissionen, Tonnen CO2	3,18
pro Einwohner	

Diese Energiebilanz bildet nur die derzeitige Situation ab, gibt aber noch keine Auskunft über Einsparmöglichkeiten und Maßnahmen, die in Dölsach besonders sinnvoll wären. Die Daten werden daher in nächster Zeit weiter ausgewertet und analysiert.

Auch sonst hat sich seit dem letzten Artikel einiges in Sachen Klimaschutz getan. Am 21. und 22. 9. fand das diesjährige **Klimabündnistreffen in Baden** bei Wien statt, das - ebenso wie der diesjährige Klimabündnis-Gemeinde-Wettbewerb unter dem Motto "Halbzeit" stand. 1999 liegt genau in der Mitte zwischen dem Basisjahr für das Klimabündnisziel, 1987, und dem Jahr in dem dieses erreicht sein soll, nämlich 2010. Auch heuer wurden die Gewinner wieder von Umweltminister Dr. Martin Bartenstein ausgezeichnet. Unter den 18 Preisträgern findet sich eine Tiroler Gemeinde, nämlich Schwaz. Alle Gemeinden präsentierten eine beachtliche Liste von Maßnahmen, die sie in den letzten Jahren für den Klimaschutz gesetzt haben.

Was Dölsach betrifft, so hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 4. Oktober den **Beitritt zum Klimabündnis sowie zum e5 Programm des Landes** beschlossen. Damit gehört Dölsach in Tirol aber auch österreichweit zu den Pioniergemeinden der Klimapolitik. Die Energie-Arbeitsgruppe soll 7 bis 10 Personen umfassen und wird von BGM Josef Mair koordiniert.

Die Ziele des Klimabündnisses wurden in dieser Zeitung schon mehrfach beschrieben und wir konnten Sie

auch im letzten Jahr über alle diesbezüglichen Entwicklungen von der Präsentation bei der Dorferneuerungsausstellung bis zur Energieerhebung auf dem Laufenden halten. Das e5 Programm dürfte hingegen noch kaum bekannt sein.

Das e5 Programm, genauer "e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden" wurde von Energie Tirol gemeinsam mit Energieberatungsinstitutionen in Vorarlberg und Salzburg konzipiert und hat vor allem zum Ziel, Gemeinden im Energiebereich mit einem professionellen Projektmanagement unter die Arme zu

greifen, sowie ein Kommunikationsnetz und eine Informationsplattform zur Verfügung zu stellen. Besonders aktive Gemeinden werden mit bis zu fünf e - die analog zu den Hauben in der Gastronomie zu verstehen sind - ausgezeichnet, was natürlich das Engagement der betreffenden Gemeinde auf einen Blick erkennbar macht. Im heurigen Jahr konnten bereits die ersten vier Tiroler Gemeinden je zwei e für Ihre Energiepolitik in Empfang nehmen. Bemerkenswert: Unter ihnen befinden sich gleich zwei Osttiroler Gemeinden, Lienz und Virgen.

Was macht die Gemeinde Dölsach mit der Getränkesteuer

In den vergangenen Wochen und Monaten wurde immer wieder über die Rechtswidrigkeit der Getränkesteuer diskutiert und von gewissen Kreisen eine Abschaffung dieser Steuer verlangt. Wir wollen Sie, liebe Gemeindebürger, darüber informieren, was mit den Einnahmen aus der Getränkesteuer geleistet wird und welche Folgen eine Abschaffung dieser Steuer hätte.

1998 hatte unsere Gemeinde S 653.585,43 an Getränkesteuereinnahmen. Mit diesen Einnahmen aus der Getränkesteuer war es u.a. möglich, folgende Leistungen zu erbringen.

- Förderung für Vereine, Veranstaltungen, Feuerwehr, Rotes Kreuz etc.
- Beiträge für Krankenanstalten, womit das Gesundheitssystem gesichert wird (Notarztsystem)
- Beiträge für Sozialhilfe
- Errichtung und Erhaltung von Freizeiteinrichtungen (Spielplätze, Schwimmbad)
- Zuschüsse für Ortsbildpflege und Ortsverschönerung
- Beiträge für Fremdenverkehrsförderung
- Bau von Wegen und Parkplätzen
- Errichtung Straßenbeleuchtung
- Förderung von Musikschulen

Sollte es künftig diese Einnahmen aus der Getränkesteuer nicht mehr geben, würde sich die Gemeinde veranlasst sehen, ihre Investitionstätigkeit massiv einzuschränken. Viele notwendige Investitionen und Aufträge müssten gestoppt und ausgesetzt werden.

Dies wäre ein Schlag gegen unsere Betriebe und gegen die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region, weil die Gemeinden die größten öffentlichen Auftraggeber sind. Darüber hinaus könnten die oben angeführten Leistungen im bisherigen Umfang nicht mehr erfüllt werden.

Eine andere Möglichkeit bestünde auch darin, dass, wie verschiedentlich verlangt wurde, der Getränkesteuerausfall durch eine Anhebung der Grundsteuer ausgeglichen wird. Dies hätte zur Folge, dass der Hebesatz der Grundsteuer in unserer Gemeinde von derzeit S 5,-- auf S 9,-- anders gesagt um 80 % erhöht werden müsste, was alle Bewohner massiv treffen würde.

Auch durch die Anhebung der gemeindeeigenen Steuern - wie Wasser-, Kanal oder Kindergartengebühren - könnte der Einnahmefall der Getränkesteuer ausgeglichen werden, wodurch die Bevölkerung im Jahr mit ca. S 900,-- pro Haushalt zusätzlich belastet würde.

Damit all dies nicht geschieht, also die Leistungen für die Gemeinde und die Bürger nicht zurückgenommen werden müssen, keine massive Erhöhung der Gebühren und Abgaben vorgenommen werden müsste, kämpfen die Gemeinden Österreichs für den Erhalt der Getränkesteuer.

Wir wollen nicht, dass die Zeche für die Abschaffung dieser Steuer, die bei alkoholischen Getränken anfällt, unsere Bürger zahlen müssen.

Fortsetzung von Seite 1:

Mehr als 100 Helfer, an der Spitze der legendäre "Seppel Siggitzer", errichteten vor einem halben Jahrhundert das mächtige Kreuz am Hausberg der Dölsacher - dem Ederplan. Als Zeichen des Dankes, den



Bei der von Prälat Cons. Hermann Nagele zelebrierten feierlichen Bergmesse fanden sich zahlreiche Festbesucher ein.

Kriegsgreueln entronnen zu sein und in Andenken an die 70 vermissten und gefallenen Dölsacher Kriegskameraden sollte das Kreuz der nachkommenden Generation als Mahnmal dienen. Hunderte pilgerten am vergangenen Sonntag zum Gipfelkreuz am Ederplan und Petrus zeigte sich gnädig. Außer einigen dunklen Wolken, hielt das Wetter stand. Im Rahmen einer eindrucksvollen Feier gedachten die Wanderer der Toten des Zweiten Weltkrieges. Die Feldmesse zelebrierte Prälat Cons. Hermann Nagele, der selbst einen Teil der Schrecken des Krieges und der Gefangenschaft mitmachen musste. Die Heimkehrerkreuze dürften nicht zur bloßen Erinnerung verkommen, so der Prälat. "Verstehen wir sie als das Vermächtnis, das

uns jene hinterlassen haben, für die sie seinerzeit errichtet wurden. Vermächtnis sind sie auch jenen, die der Gewalt zum Opfer gefallen sind - sie haben ihre Sehnsucht nach Versöhnung und Frieden mit ins Grab genommen." Diese Sehnsucht müsse in den heute und morgen Lebenden auferstehen, mahnte Cons. Nagele in seiner Predigt.

LA Dipl.-Ing. Hermann Kuenz, der die Grüße des Landes Tirol überbrachte, verbindet das Schicksal seiner Vorfahren mit dem Dölsacher Heimkehrerkreuz: Vier seiner Onkel im Alter zwischen 21 und 27 Jahren kehrten von den Schlachtfeldern nicht mehr zurück. "Unsere Generation kennt den Krieg nur aus Fernsehnachrichten, wo wir als Beobachter nur von der Stube aus zuschauen müssen. Damit laufen wir Gefahr, dass wir uns in Sicherheit wännen, dass der Friede in unserer Hei-

mat alltäglich und selbstverständlich ist", so Kuenz in seiner Festansprache. So sei das Dölsacher Heimkehrerkreuz am Ederplan ein weithin sichtbares Mahnmal für den Frieden und gegen jede Kriegshetze. "Dieses Kreuz soll alle Verantwortlichen



Die seinerzeitige Errichtung des Ederplan-Kreuzes wurde in einer Bilddokumentation den Besuchern veranschaulicht.

daran erinnern, dass wir im täglichen Handeln aufgefordert sind, alles für ein friedliches Zusammenleben zu tun." Die Gesellschaft unserer Zeit habe es in der Hand, weiterhin den Frieden zu halten und in Frieden zu leben.

Neben Kuenz nahmen auch der Kärntner LR Adam Unterrieder, die Bürgermeister Josef Mair aus Dölsach, Jürgen Kropp aus Iselsberg, Oswald Kuenz aus Lavant, Bgm. Franz Zlöbl aus Rangersdorf Josef Blasisker in Vertretung von LA Mag. Gerald Hauser sowie Oberst Richard Pettauer an der Feierlichkeit teil.

Ein buntes Bild boten die Abordnungen und Fahnen des Kameradschaftsbundes Tristach-Amlach-Lavant, Sillian, Stall, Radenthein, Großkirchheim sowie der ÖKB Rangersdorf mit Obmann Roland Zlöbl. Die Ehrenformation stellte die "Franz von Defregger Schützenkompanie" Dölsach, für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikkapelle Dölsach.



Die Feierlichkeit wurde von zahlreichen Abordnungen (im Bild der Kameradschaftsbund von Tristach-Amlach-Lavant) geehrt.

Fotos: DI Mair Franz

Die Entstehung des Ederplan-Kriegerkreuzes

Nachdem im Jahr 1948 die Errichtung eines Kriegerfriedhofes westlich des Dölsacher Ortsfriedhofes von der Gemeindeführung abgelehnt wurde, schritt Josef Bödenler, vlg. Siggitzer, Jörg Mair und zwei weitere Heimkehrer zur Tat: "Dann stellen wir eben auf dem Ederplan im Gedenken an die Gefallenen des Ersten und Zweiten Weltkrieges für die Gemeinde Dölsach und Iselsberg-Stronach ein Kriegerkreuz auf." "Siggitzer" verstand es,

die gesamten Heimkehrer für dieses Vorhaben zu begeistern und zur Mitarbeit zu gewinnen. Im Stronacher Wald suchte man einen geeigneten Lärchenbaum. Im Winter 1948 wurde dieser bei günstigem Schein geschlägert und von einheimischen Zimmerleuten ausgehackt. Mit Flaschenzügen erfolgte der Transport des formierten Stammes noch bei Schnee bis zum "Schrangl" am Görtschacher Berg, wo der Stamm zur Trocknung bis zum Sommer

verblieb. Zum Aufstellungsort wurde der Stamm von Männern getragen. Die Steine für den Sockel des Kreuzes stammten vom "Ederplan". Die Abdeckplatten für den Stufensockel wurden in Heiligenblut im großen Fleißtal gewonnen und mühselig von mehreren Heimkehrern zur Großglocknerstraße getragen, mit dem LKW nach Dölsach transportiert, mit dem

Pferdefuhrwerk bis zur "Wugge" (Görtschacher Berg) gebracht und von dort wieder bis zum Ederplan getragen.

Die Aufmauerung des steinernen Stufensockels erfolgte in Gemeinschaftsarbeit. Die Kupfertafel mit den Namen aller Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege fertigte "Siggitzer" ebenso allein, wie die Schrift für das Kreuz, den Lorbeerkranz (mit über 300 Blättern) und das Gefallenen-

kreuz aus Eisen.

Die Kupfertafel mit den Namen erhielt eine Einrahmung aus echten Kristallen, die jedoch alle schon zwei Jahre nach der Kreuzaufstellung gestohlen waren. Die Kunstschmiedearbeit samt den Verankerungen fertigte der "Kalser Schmied".

Am 15. August 1949 erfolgte unter größter Bevölkerungsbeteiligung die Weihe des Kreuzes durch den gebürtigen Iselsberger Prälat Josef Mair, Probst des Gurker Domkapitals.



Mair Franzl (ganz rechts, heutiger Orts-Chronist und Mitorganisator der diesjährigen Gedenkfeier) und Mayerl Martina trugen anlässlich der Weihe am 15. August 1949 ein Gedicht vor.

Foto: Archiv

Das 25-Jahr-Jubiläum am 18. August 1974 wurde in ähnlicher Großartigkeit gefeiert und vom fast 90-jährigen "Siggitzer" (er starb 1977), Jörg Mair und anderen Helfern ausgerichtet. Die Jubiläumsmesse zelebrierte damals Weihbischof Mathias Defregger, dessen Großvater, der Maler Franz von Defregger, das alte Anna-Schutzhaus auf dem Ederplan erbauen ließ.



ELTERNVEREIN DÖLSACH:

Schwimmfest der Volksschule Dölsach

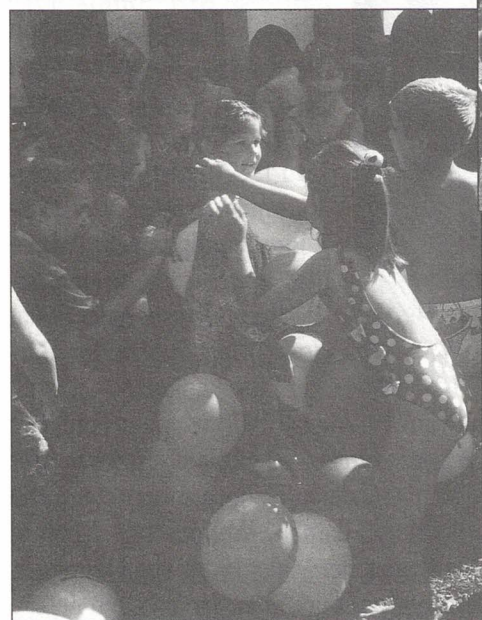
Am 1. Juli 1999 organisierte der EV-Dölsach für die Volksschule ein Schwimmfest. Es war ein wundervoller Tag mit



herrlichem Wetter und es war eine Freude mit anzusehen, mit welcher Begeisterung jede einzelne Klasse an den acht Bewerben teilgenommen hat. Es galt folgende Disziplinen zu bewältigen:

- Wettschwimmen
- Geschicklichkeitstauchen
- Wassertreten
- Flaschenauffüllen
- Mac Balloni
- Sackhüpfen
- Torwandschießen
- Tauziehen

Bei jedem Bewerb wurden Punkte verteilt und es trat immer eine A-Klasse gegen eine B-Klasse an. Am Ende der Bewerbe gab es dann fünf 1. Sieger und drei 2. Sieger. Alle erhielten einen

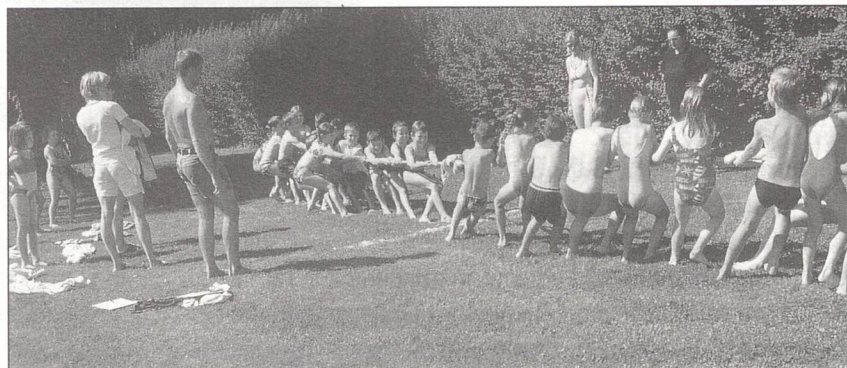


Fotos: Marianne und Heinz Oberdorfer

Pokal (gesponsert von der Raika Dölsach) und ein Eis oder Getränk, das vom Bürgermeister Josef Mair gespendet wurde. Der Bezirks-

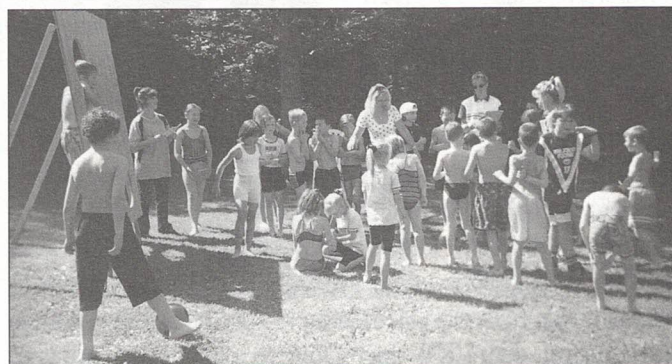


schulinspektor Horst Hafele nahm die Preisverteilung vor. Er war begeistert vom Sports- und Teamgeist, dem Zu-



sammenhalt und der Hilfsbereitschaft unter den Schülern.

Als Abschluss dieses Schwimmfestes traten dann auch die Lehrer der A-Klassen gegen die Lehrer der B-Klassen gegeneinander an. Die Schüler waren begeistert und feuerten dementsprechend lautstark ihre Lehrer an.



Die Volksschule Dölsach beim Tag des Öffentlichen Dienstes

Am 25. September fand der Tag des Öffentlichen Dienstes statt. In der Tennishalle Lienz stellten sich fast alle Ämter und Behörden vor.

Auch die Volksschule Dölsach präsentierte ihre Ideen, Vorstellungen und Ziele eines modernen, zeitgemäßen Unterrichts. Das Schulmotto: "Gesunde Volksschule" stand im Vordergrund. Am Ausstellungsstand wurden deshalb Vorschläge zur "Gesunden Schuljause" -

Kostproben konnte sich jeder Interessierte nehmen - gegeben. Weiters wurden das neue Schulmobiliar -

perfekte Anpassung an die Körpergröße - und interessante Computerprogramme vorgestellt. Die

Volksschule Dölsach konnte sich aufgrund der Mitarbeit aller Lehrer sehr gut präsentieren und erfreute sich an regem Interesse der Besucher.

Schrott Stefan

P.S.: Trotz weniger Rückmeldungen bitte ich nochmals die Einwohner Dölsachs, alte funktionstüchtige Computer (ab 80286er Prozessor)

und Schreibmaschinen den Kindern zur Verfügung zu stellen. Tel.: 0676 / 3736783 - Herr Schrott.



Der Stand der VS-Dölsach erfreute sich regen Interesses.

Foto: Andreas Weißkopf

MASERN

unterschätzen - ein Fehler!

Leider werden Masern, Mumps und Röteln vielfach nach wie vor als harmlose Kinderkrankheiten angesehen. Diese Einschätzung wird jedoch der tatsächlichen Gefährlichkeit dieser Infektionskrankheiten nicht gerecht. Gerade die Masernerkrankung, die früher oder später jeden nicht Geimpften ereilt, ist häufig von Komplikationen begleitet. Sie führt in 5 bis 10 % der Fälle zu einer Lungenentzündung oder einer Mittelohrentzündung, in 1 von 1.000 Fällen tritt eine Gehirnentzündung auf, die zu bleibenden Behinderungen führen kann, in seltenen Fällen kann noch Jahre später eine schleichende Zerstörung des Gehirns zum Tode führen. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation sterben weltweit jährlich etwa 1 Mio. Kinder an den Folgen einer Masernerkrankung.

Die WHO hat sich die Ausrottung der Masern in Europa bis zum Jahr 2007 zum Ziel gesetzt. Dass dieses Ziel mit konsequenter Impfung zu erreichen ist, zeigen unter anderem die Beispiele Schweden, Finnland und USA, wo kaum mehr Masernanfälle registriert werden.

Der Oberste Sanitätsrat empfiehlt eine erste Impfung ab dem 14. Lebensmonat und eine zweite Dosis bei Schulanfängern. Die Impfung ist, wie alle anderen im österreichischen Impfplan enthaltenen Impfungen, für Kinder und Jugendliche bis zum 15. Lebensjahr kostenlos.

Für die Impfung steht ein wirksamer und gut verträglicher

Impfstoff zur Verfügung, der üblicherweise als Kombinationsimpfstoff gegen Masern, Mumps und Röteln verabreicht wird. Trotz gelegentlicher Reaktionen wie kurzfristige Schwellung und Rötung an der Impfstelle, leichte Temperaturerhöhung oder masernähnlicher Ausschlag (Impfmasern) überwiegen die Vorteile der Impfung das Risiko der Erkrankung deutlich.

Nicht impfen ist hundertmal gefährlicher als impfen!

Information Amtsarzt::

Impfungen

Heuer wird die Kinderlähmungs-Schluckimpfungsaktion für Kleinkinder erstmals nicht mehr angeboten, da ein moderner 5-fach-Kombinations-Impfstoff, den die Haus- und Kinderärzte applizieren, auch einen Schutz gegen Kinderlähmung enthält.

Es werden daher diese Kinder nicht mehr individuell zur Kinderlähmungs-Schluckimpfung eingeladen.

Jene Kleinkinder, die im Vorjahr die ersten beiden Polio-Schluckimpfungen erhielten, werden zur Impfung eingeladen.

Selbstverständlich kann die Polio-Schluckimpfung, auch für Erwachsene (alle 10 Jahre) im Anschluss an die Schulimpfaktion erfolgen.

**TERMIN: DONNERSTAG, 25. NOV. 1999,
9.00 UHR. ORT: VOLKSSCHULE DÖLSACH**

HEIMMÜRRACH

Mit der Jahreshauptversammlung unseres Vereins, am 16. Oktober, im Gasthaus Kapaun, endete auch das heurige Vereinsjahr. Nicht nur ein Vereinsjahr ist vorbei, nein - auch die Ära unseres Gründungsobmanns Moser Eduard, ging zu Ende. Aufgrund beruflicher Veränderung und Weiterbildung legte er sein Amt zurück. Bevor aber die Neuwahl genauer behandelt wird, soll der folgende Jahresbericht einen Einblick in unsere Vereinstätigkeiten geben.

Jahresrückblick

Das Vereinsjahr begann im Dezember 1998 mit den Nikolaus-Hausbesuchen in Görtschach und Gödnach. Da vom Vorstand beschlossen wurde, keinen Umzug (Terminschwierigkeiten) zu veranstalten, konnten wir uns speziell auf diese Nikolausaktion konzentrieren.

28 Haushalte in zwei Tagen sind immerhin eine beträchtliche Anzahl, bei der es auch einiges an Koordinationstalent erforderte, um zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Für unseren Obmann sollte das aber kein größeres Problem darstellen. Sehr erfreulich war die große Anzahl von Krampussen, die bei dieser Aktion mitmachte. Im Tirolerhof beim Ziehharmonikakonzert wurde dies auch eindrucksvoll demonstriert. Leichte Streitigkeiten gab es nur im Gasthof Marinelli mit der Krampusgruppe Debant, wobei unser Niklaus sich für unsere Engel einsetzte und quasi zur Nothilfe verpflichtet wurde.

Das Turmratschen zu Ostern war die nächste Aktivität unseres Vereins. Vor drei Jahren wieder eingeführt, erfreut es sich jetzt großer Beliebtheit bei den Mitgliedern. Obwohl das frühe Aufstehen nicht jedem leicht fiel, entschädigte dafür der Blick über den noch in Ruhe befindlichen Talboden.

Im Juni stand das "Herzjesu feuern" am Programm. Im August gab es dann verschiedene Aktivitäten. Nach mehreren Jahren Pause fand endlich wieder ein Dorffest statt. Mit den Vereinen Theater Werkstatt, Landjugend und den Pfadis wurde der Frickplatz gemeinsam genutzt. Wir beteiligten uns mit der neu gebauten Holzkegelbahn, mit dem neuen Ausschankwagen als Bar und letztendlich mit zwei Auftritten der Heihupfa.

Ein weiterer Höhepunkt war die 50-Jahrfeier des Heimkehrerkreuzes am Ederplan. Mit großen Organisations- und Arbeitsaufwand wurde dieses Ereignis

Wieder ist ein Vereinsjahr vorüber!

geplant. Zwei Nächte lang (von ca. 19:00 Uhr bis 02:00 Uhr) wurde der Fünzfziger eingemessen. Der Verein organisierte alles Notwendige, nur konnten wir unseren Plan nicht umsetzen, da ein alt eingesessener "Feurer" auf seiner Idee beharrte. Vielleicht kommen wir nächstes Jahr auf einen gemeinsamen Nenner. Leider spielte dann am Samstag das Wetter nicht ganz mit, so dass nicht alle, "Feuerln" sichtbar waren. Trotzdem konnte am Sonntag eine sehr schöne Messe gefeiert werden, bei der vor allem die Festrede unseres LA Hermann Kuenz sehr beeindruckte.

Ein Projekt, welches sich über mehrere Monate zog, war die Gestaltung des Gödnacher Busumkehrplatzes. Bedingt durch viele andere Aktivitäten unserer Mitglieder war es nicht einfach, dieses Projekt schnell zu



Die Dölsacher Heihupfa. Foto: Moser Eduard

beenden. Mit viel Einsatz und Idealismus konnte das Platzl im Herbst dann doch fast vollständig fertiggestellt werden (Kleinigkeiten werden während des Winters erledigt). Für die Verzögerung bitten wir vor allem die Anrainer um Entschuldigung und Verständnis.

Führungswechsel im Verein

Wie schon vorher erwähnt, legt unser Obmann Moser Eduard sein Amt zurück. Schon bei einer vorgelagerten Vorstandssitzung wurde ein Vorschlag für die neue Zusammensetzung des Ausschusses ausgearbeitet. Dieser Vorschlag wurde von der Vollversammlung einstimmig angenommen. Somit ergibt sich folgende Funktionsverteilung: Obmann (Lanzer Thomas), Stellvert. (Mair Michael), Schriftführer (Salcher Brigitte), Stellvert. (Moser Eduard), Kassier (Zwischenberger Walter), Stellvert. (Moser Robert). Die anderen Funktionen änderten sich nicht.

Marketingprojekt der HAK Lienz

Als sehr erfreulichen Impuls empfanden wir die Anfrage der IV. HAK Lienz, ob sie über unseren Verein ein Marketingprojekt machen dürfen. Bei der Vollversammlung vorgebracht, wurde diese Anfrage auch einstimmig angenommen. Mit sehr gutem Auftreten brachten uns die fünf Schülerinnen ihre Idee näher. Nach Abklärung wichtiger Fragen und Ziele wird die Projektarbeit sehr bald aufgenommen werden können. Den Abschluss dieser Arbeit bildet eine Präsentation nächsten Herbst.

Danke für die Unterstützung

Zum Schluss sollte noch die freundliche Unterstützung der Bevölkerung erwähnt werden. Besonderer Dank gebührt aber Weiler Anton, Steuerberatungsbüro Zwischenberger Hedwig, den Dölsacher Kirchturmdeckern Pondorfer Walter und Greil Reinhard, Zimmerei Weingartner Hannes, Dorfschmied Moser Eduard, Schindel Greil Hans, Zimmerei Planckensteiner, Malermeister Schwinger Friedl, Moser Hubert, Agrar-Service Gumpitsch, Elektro Zwischenberger Jakob und der Raika Dölsach. Sehr nett war auch die Bewirtung durch die Familie Dirnhammer während der Arbeit beim Busumkehrplatzl in Gödnach. **DANKE !!!**



Anlässlich der Nikolausaktion im Dez. 1998 Foto: Moser Eduard

Anstehende Aktivitäten

Die nächste bedeutende Aktivität stellt die Nikolausaktion (Görschach/Gödnach) Anfang Dezember dar. Um den Ablauf halbwegs organisieren zu können, bitten wir euch um Anmeldung bis spätestens 1. Dezember bei Moser Eduard (Tel.: 04852/68160). Für weitere Fragen ruft mich doch bitte unter der Nummer 0664/2334839 an.

Der Obmann



Neuer Vorstand

Am 10. Oktober 1999 fanden im Tirolerhof bei der alljährlichen Jahreshauptversammlung die Neuwahlen der Landjugend /Jungbauernschaft, Ortsgruppe Dölsach statt. Ca. 20 Mitglieder nahmen an der Versammlung teil und wählten für die nächste Amtsperiode (3 Jahre) folgende Funktionäre:

OBMANN:	DORER GEORG	(neu)
STELLVERTRETER:	HALBFURTER ERICH	
ORTSLEITERIN:	MAIER GABRIELA	(neu)
STELLVERTRETERIN:	TSCHARNIDLING DANIELA	
KASSIER:	WALDER EMANUEL	
SCHRIFTFÜHRER:	GOLLER MANUEL	(neu)
AUSSCHUSS:	OBERDORFER ISABELLA	
	SALCHER MICHAEL	
	THALER FRANZ	(neu)
	KORBER VIKTORIA	(neu)

Wer Interesse hat, in unserem Verein mitzuwirken ist herzlich willkommen und möge sich an den Ortsleiter oder die Ortsleiterin wenden.

Sonnseitner Bauernball

5. Februar 2000 • im Tirolerhof Dölsach

Dölsach in alten Ansichten und Berichten

Lienzer Nachrichten - 1921:

Dölsach. (Autoverkehr ins Möltal.) Bekanntlich wurde im Frühjahr die Straße über den Iselsberg für den Lastautoverkehr gesperrt, da dieselbe wegen des Schottermangels und der Unmöglichkeit laufende Ausbesserungen vorzunehmen arg ruiniert worden war. Am 3. Mai fand nun eine von der hiesigen Bezirkshauptmannschaft einberufene Interessentenversammlung zur Herstellung der Straße und Regelung des Verkehrs auf derselben statt, die sehr gut besucht war. Es beteiligten sich an der Besprechung Vertreter des Kärntner Landesbauamtes und fast aller interessierten Gemeinden, die ihre Wünsche und Beschwerden zu Protokoll gaben. Eine endgültige Entscheidung wurde jedoch nicht getroffen, weil die Angelegenheit eines eingehenden Studiums bedarf und besonders die Aufbringung der erforderlichen Mittel für die ausreichende Instandsetzung der Straße ziemliche Schwierigkeiten verursachen dürfte. Der Verkehr für Lastautos bleibt fernerhin eingestellt und ist derselbe nur für Personautos bei entsprechender Mautgebühr gestattet. Hoffentlich gelingt es der Straßenfrage in kürzester Zeit einer entsprechenden Regelung zuzuführen, damit die Straße dauernd dem Verkehre erhalten bleibt.

Lienzer Nachrichten - 1921:

Dölsach. (Todesfall.) Hier starb nach kurzem Leiden am 1. Dezember die Briefträgerfrau Rosa Mahr. Die Verschiedene hat sich allhier Zeit ihres Lebens großer Beliebtheit erfreut.

Tiroler Volksbote - 1921:

Dölsach. (Heimkehrer.) In Iselsberg kamen von italienischer Gefangenschaft zurück: Joachim Defregger Bauernsohn zu Straganz und Johann Wallensteiner, bedienstet beim Rainer. Letzterer war in einem Lager in Florenz und kam kränkelnd heim. Sein Weib, Anna, starb im Frühjahr im Spital in Lienz an den Folgen einer Operation. Sie hinterließ dem Manne ein Knäblein.

Tiroler Volksbote - 1921:

Dölsach. (Erntesegen, Nahrungssorgen und anderes.) Der heimische Brotwater schüttet seinen reichsten Segen aus über unsere Felder und Äcker, wo es wächst und reift, daß man es beinahe sieht. Der Lienzer Talboden gleicht einem großen gedecktem Tische, an dem wohl diese Gäste der Umgebung sich werden sättigen können. Das Ertragnis der Obstbäume ist sehr verschieden. Während der eine Baum unter der Fülle der Früchte sich zu Boden neigt, stehen manch andere leer

da. Der Preis für Äpfel und Birnen ist derart gestellt (1 Bierling kostet 30 Kronen), daß nur Wohlhabende sich diesen Genuß verschaffen können, der für Minderbemittelte zum Luxus wird.

Vor zwei Monaten kam an das Gemeindeamt die Anforderung zur Verfertigung einer Liste jener Nichtselbstversorger, welche zu angegebenen Preisen Speiseöl und Fett zu kaufen bereit wären. So manche meldeten sich freudigst und harreten mit Ungeduld des längst begehrten Fetts, aber bisher kam noch kein Gramm in unsern Besitz. Wo mag es wohl stecken geblieben sein? Die Nichtselbstversorger auf dem Lande werden sich wohl mit guter Lust sättigen sollen, was leichter den Jungen und Gesunden, als den Alten und Kranken gelingen wird.

Tiroler Volksbote - 1921:

Dölsach. (Arbeiterversammlung in Dölsach.) Am Dienstag, den 29. d. M. hielt der hiesige kath. Arbeiterverein am Abend beim "Untern Wirt" eine Versammlung ab, welche trotz des Umstandes, daß dieselbe erst im letzten Monate und dazu noch an einem Wochentage veranstaltet werden mußte, ausgezeichnet besucht war. Sekretär Unterwurzacher aus Innsbruck, welcher in den letzten Tagen die kath. Arbeitervereine Osttirols besuchte, beifälligst aufgenommenen Vortrag über "Zweck und Nutzen der kath. Arbeitervereine", wobei er besonders die Vorteile unserer Arbeitervereine in ideeller und materieller

Hinsicht an klaren Beispielen zergliederte und praktische Winke für eine weitere ersprießliche Vereinstätigkeit gab. Der Erfolg dieser Versammlung waren zahlreiche Neubetritte zum kath. Arbeiterverein. Der Sängerklub des Arbeitervereins gab in den Zwischenpausen und am Schluß der Versammlung prächtige Volkslieder zum Besten und ist die Versammlung in allen Teilen auf das anregendste und animierteste verlaufen.

Lienzer Nachrichten - 1922:

Dölsach, 8. Jänner. (Das neue Jahr) ist ohne Sang und Klang eingezogen und hat vom alten Jahre die fabelhaft hohen Preise als Erbschaft übernommen. Die Werbetätigkeit für die Bücherlotterie war von gutem Erfolge begleitet. Fünfzehnhundert Lose in einer Gemeinde mit dreizehnhundert Seelen. Doch gibt es noch Leute die einer gründlichen Aufklärung Piusverein sehr bedürftig wären, obwohl sie sich sonst zu den Gescheiten rechnen. Das Projekt der Anschaffung von Glocken ist in Dunst und Nebel verflossen. Vielleicht bekommt es im neuen Jahre durch Mut und guten Willen wieder festere Gestalt.



„Hirtenspiel“ nach Reimichl im Jahre 1895 (3. v. rechts Josef Bödenler vlg. Siggitzer) Foto: Archiv Gemeinde Dölsach

Zum Tode und Begräbnis von Ehrenbürger Pfarrer Cons. Johannes Lungkofler

Zu Beginn seines 87. Lebensjahres rief Gott ihn heim

"Sein Lebensweg war wie ein Wallfahrtsweg: normal, ohne Extreme, war lang und stetig ansteigend, der an den Beschwerden des Alterns nicht vorbeiführte, war ein Weg ohne großen Lärm, ja wie der Wallfahrtsweg vom Dorf Lavant hier herauf zur Kirche", leitete Dekan Peter Ferner seine Gedenkpredigt für Cons. Johannes Lungkofler ein und vermerkte als Weggefährte, dass der am 17. August heimgegangene Priester rückblickend oft sich sehr glücklich über seinen Lebensweg geäußert hat.

Johannes Lungkofler feierte am 29. Juli in der Hauskapelle die Messe und verabschiedete sich von den Leuten, da er ins Krankenhaus gehen musste. Er wollte nicht besucht werden und verschied am 17. August eigentlich unerwartet. Die Todesnachricht vom zweitältesten Pfarrer Osttirols löste Anteilnahme und Gedenkzeichen aus, vor allem dort, wo Lungkofler als Koordinator und Pfarrer segensreich gewirkt hat.

Pfarrer Lungkofler kam auf einem kleinen Bauernhof in St. Oswald zur Welt, wuchs dort auf und feierte am 25. Juli 1938 dort seine Primiz. Seine Tätigkeit als Seelsorger brachte ihn nach Oberlienz und Glanz, nach Außervillgraten, Lienz, Mittewald und Thal. Er wirkte auch in Wattens bei Josef Holaus, weiters in Wenns, St. Veit i. D. und Fritzens sowie 21 Jahre in Dölsach und Iselsberg und seit 1990 in Lavant. In Anerkennung seiner Verdienste verliehen ihm die Gemeinden Dölsach und Iselsberg die Ehrenbürgerschaft.

Mit Bescheidenheit, Einfachheit, Zufriedenheit und Einsatzfreude meisterte er den Dienst für Gott, für die Kirche und für die Menschen. Durch Aufgeschlossenheit und Klugheit hat er seine 61 Jahre als Seelsorger aktiv gestaltet. Die Klugheit, Güte und Menschenfreundlichkeit waren immer zu bewundern. Besonders typisch für ihn waren das stets kurze Gespräch und beim Verabschieden ein Lächeln und ein kleines Geschenk.

Sein Begräbnis am 20. August, vormittags, war ein teilnahmvoller Akt der Mitbrüderlichkeit, der dankbaren Verbundenheit und der Treue zu Kirche und Priestertum. An den

Abenden vorher wurde gebetet, den Donnerstagabend bereicherte der Kirchenchor Iselsberg mit Gesängen. Das musikalische Programm besorgten der Kirchenchor Lavant, sowie die

vereinigten Musikkapellen Dölsach und Iselsberg. Mitgestaltet haben die Trauerfeier die Franz von Defregger Schützenkompanie Dölsach und mehrere Fahnenabordnungen aus Lavant, Tristach und Kartitsch.

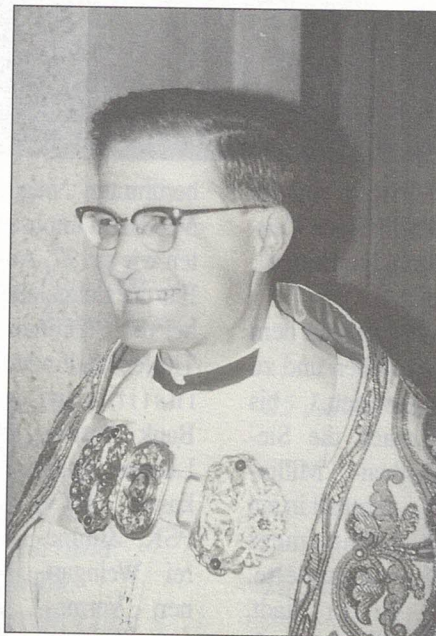
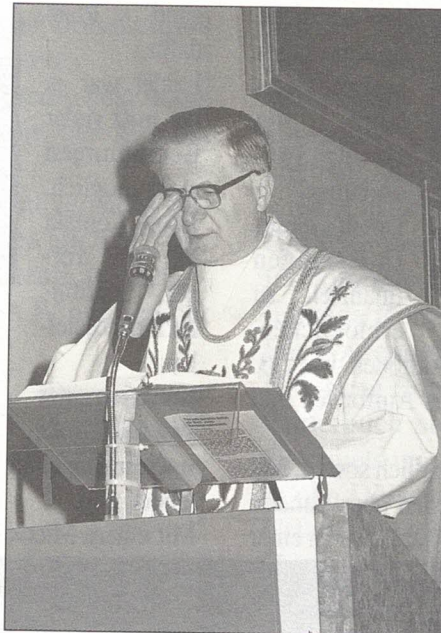
35 Priester und Diakone gaben mit Diözesanbischof Dr. Alois Kothgasser und Dekan Peter Ferner ihrem Mitbruder das Geleit.

Während der Bischof den Auferstehungsgottesdienst zelebriert hat, hielt der Dekan den priesterlichen Nachruf. Darin zeichnete er Pfarrer Lungkofler als bescheidenen, stillen, treuen, friedvollen Gott suchenden und auf Gott vertrauenden, den Menschen dienenden Priester aus.

"Er war nicht sehr gesprächig, urteilte kaum, war barmherzig, diente dem Frieden, pflegte einen einfachen Lebensstil mit wenig Gepäck, er wusste Glaube und Vernunft zu verbinden, meisterte das Leben, wie es ihm

geschenkt war, liebte die Menschen allerorts und wurde von ihnen geliebt, er suchte mehr die Stille als die Geselligkeit, besaß trotzdem ein weites Herz und stützte sich auf ein großes Gottvertrauen", so der Dekan. Pfarrer Lungkofler verstand es, das Wort Gottes verständlich und in der Regel kurz zu verkünden, und im zweiten liebte er beim Hochamt jene Kürze die manchen Chorleiter aus der Fassung bringen konnte.

Im Bemühen, alles selber zu tun und die Mitmenschen kaum zu belästigen, gestaltete Pfarrer Lungkofler schon bei Lebzeiten sein Sterbebild selbst und ließ es - ohne Sterbedatum - drucken. Dazu wählte er ein Bild des guten Hirten und eines von ihm als taufenden Priester aus. Dem Spruch "Auf dich, o Herr, habe ich vertraut: Immer werde ich bestehen", folgte über dem Namen sein Anliegen: "Herzlich bitte ich um euer Gebet, besonders im heiligen Opfer. Allen die zu mir gut waren, danke ich vor Gott. Alle, bei denen ich in Schuld stehe, bitte ich: Verzeit mir!"



Pfarrereinstand von Johannes Lungkofler im Oktober 1969



„Überleben im Großstadtdschungel“ (Dölsacher Pfadfinder in New York)

Unser letztes Pfadfinderjahr war geprägt von den Vorbereitungsarbeiten um uns unseren Traum zu erfüllen: "Wir wollen nach Amerika"! Genauer gesagt nach New York und Um-



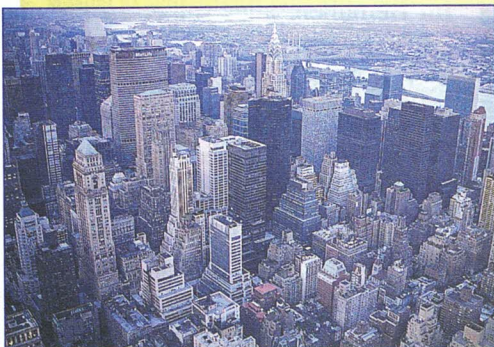
World Trade-Center

gebung. Unser Motto für dieses spezielle Sommerlager lautete: "Überleben im Großstadtdschungel"! Um uns dieses Unterfangen finanziell zu ermöglichen,

starteten wir schon sehr früh verschiedene Aktionen, wie z.B. Martinitörggelen, Nikolausaktion, 2-tägiges Aufforsten und Vorsprache bei Firmen und Geldinstituten.

Am 16. August dieses Jahres war es dann endlich soweit. Mit der British Airways flogen wir von München über London nach New York. Für die ersten sechs Tage waren wir in einer Jugendherberge im Zentrum von Manhattan einquartiert. "The Big Apple" so wird die Stadt von den Amerikanern auch noch genannt, wurde von uns hauptsächlich zu Fuß aber auch per U- Bahn, Taxi und mit dem Schiff erkundet. Auf dem Programm standen neben dem Zurechtfinden in einer Großstadt und dem Kennenlernen fremder Kulturen auch sämtliche Sehenswürdigkeiten wie die Freiheitsstatue, die "Wall Street" mit der Börse, die über 400 m hohen Türme des "World Trade Centers", dem "Trump Tower", "China Town", Brooklyn Bridge", "Guggenheim Museum" "Times Square" u.v.m....

Einer der Höhepunkte war es, bei Sonnenuntergang auf dem ca. 400 m hohen "Empire State Building" zu stehen und zu



Blick über New York vom Empire State Building

warten, bis sich die Sieben-Millionenstadt in ein Lichtermeer verwandelte. In der Stadt, die niemals schläft, drängen sich Tag und Nacht Menschenmassen durch

die Wolkenkratzerschluchten und es dröhnt rund um die Uhr

von Auto-, Sirenen- und Baustellenlärm. Wer sich trotzdem etwas entspannen will, findet im "Central Park", der grünen Lunge von New York, genügend Platz dafür.

Leider war es uns trotz vieler Bemühungen nicht möglich, einen Kontakt mit New Yorker Pfadfindern herzustellen.

Nach fast einer Woche "Großstadtdschungel life" begann nun der zweite Teil unseres Abenteuers.

Mit einem Mietwagen fuhren wir auf den berühmten amerikanischen Highway's über Washington D.C. zu den "Niagara Falls".

Ausgerüstet mit Zelten und Schlafsäcken hatten wir nun Zeit das Land zu genießen und die Abende bei Lagerfeuerromantik und selbst zubereiteten Abendessen (Gott sei Dank ohne Fast Food) zu genießen.

Den krönenden Abschluss bildeten die in Kanada liegenden, welt-

berühmten Niagara Fälle.

Mit diesen imposanten Eindrücken und ein bisschen müde, traten wir am 27. August die Heimreise an.

Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns herzlich bei der Pfadfindergruppe Dölsach, dem Landesverband der Tiroler Pfadfinder/innen und bei folgenden Firmen und Geld-

instituten:

Bank Austria,

Lienzer Sparkasse, BTV,

PSK, Zimmererei Weingartner, Vermessungskanzlei D.I. Rudolf Neumayr, und Tiroler Landesreisebüro.

Gut Pfad!

die Wolkenkratzerschluchten und es dröhnt rund um die Uhr von Auto-, Sirenen- und Baustellenlärm. Wer sich trotzdem etwas entspannen will, findet im "Central Park", der grünen Lunge von New York, genügend Platz dafür.

Leider war es uns trotz vieler Bemühungen nicht möglich, einen Kontakt mit New Yorker Pfadfindern herzustellen.

Nach fast einer Woche "Großstadtdschungel life" begann nun der zweite Teil unseres Abenteuers.

Mit einem Mietwagen fuhren wir auf den berühmten amerikanischen Highway's über Washington D.C. zu den "Niagara Falls".

Ausgerüstet mit Zelten und Schlafsäcken hatten wir nun Zeit das Land zu genießen und die Abende bei Lagerfeuerromantik und selbst zubereiteten Abendessen (Gott sei Dank ohne Fast Food) zu genießen.

Den krönenden Abschluss bildeten die in Kanada liegenden, welt-

berühmten Niagara Fälle.

Mit diesen imposanten Eindrücken und ein bisschen müde, traten wir am 27. August die Heimreise an.

Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns herzlich bei der Pfadfindergruppe Dölsach, dem Landesverband der Tiroler Pfadfinder/innen und bei folgenden Firmen und Geld-

instituten:

Bank Austria,

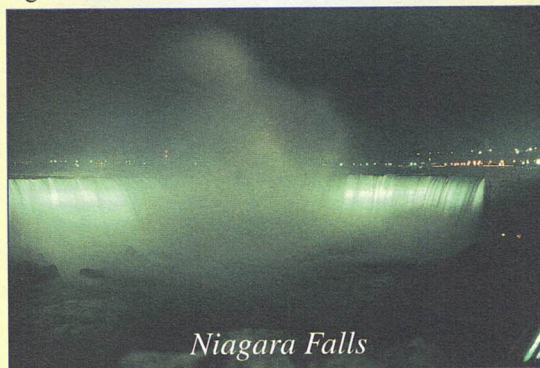
Lienzer Sparkasse, BTV,

PSK, Zimmererei Weingartner, Vermessungskanzlei D.I. Rudolf Neumayr, und Tiroler Landesreisebüro.

Gut Pfad!



Die Rover von Dölsach auf einem Flugzeugträger aus dem 2. Weltkrieg. v.l. stehend Christian, Michael, Rudi, hockend: Gerd und Erich



Niagara Falls

berühmten amerikanischen Highway's über Washington D.C. zu den "Niagara Falls".

Ausgerüstet mit Zelten und Schlafsäcken hatten wir nun Zeit das Land zu genießen und die Abende bei Lagerfeuerromantik und selbst zubereiteten Abendessen (Gott sei Dank ohne Fast Food) zu genießen.

Den krönenden Abschluss bildeten die in Kanada liegenden, welt-

berühmten Niagara Fälle.

Mit diesen imposanten Eindrücken und ein bisschen müde, traten wir am 27. August die Heimreise an.

Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns herzlich bei der Pfadfindergruppe Dölsach, dem Landesverband der Tiroler Pfadfinder/innen und bei folgenden Firmen und Geld-

instituten:

Bank Austria,

Lienzer Sparkasse, BTV,

PSK, Zimmererei Weingartner, Vermessungskanzlei D.I. Rudolf Neumayr, und Tiroler Landesreisebüro.

Gut Pfad!



Capitol in Washington D.C. Fotos: Christian Lukasser



Tourismusverband Dölsach - Aguntum:

Wirkungsvolle Stammgäste - Betreuung

Mit dem bereits sehr beliebten Tourismus-Informationsblatt "Grüße aus Osttirol" werden Stammgäste in Österreich und Deutschland zweimal jährlich mit Neuigkeiten und Schönheiten unseres Bezirkes vertraut gemacht. Die Grundidee zu diesem Medium wurde vom Dölsacher TVB Obmann Seibt Werner an die Osttirol Werbung und den Osttiroler Boten eingebracht, die sie erfolgreich verwirklichten.

Die Tourismusverbände Osttirols geben die bekannten Stammgäste-Adressen ein, die dann in den Genuss dieser Broschüre gelangen.

Mit der Winterausgabe habe ich diesmal versucht, unseren Urlaubsgästen Dölsach-Aguntum auch mit seinem romantischen winterlichen Ambiente vorzustellen. Als stimmungsvollen Einstieg ein Wintergedicht mit passendem Foto vom Waidach:



Winterzauber im Waidach.

Romantik - Kultur - Natur - Tiroler Gastlichkeit All das bietet Ihnen ein Urlaub in dieser Region.

Foto: Dr. Klaus Köck

Winterzauber

*Rauhe Sterne bezwingen die Au
vergessen ist der Sonne Glanz.
Der Fluß verstummt unter Eises blau
verborgen der Wellen ewiger Tanz.
Ein Knarren und Ächzen am Uferrand,
voll Wehmut erfüllt ist die Stille.
Sehnsucht bricht hervor aus starrem Land
noch hält sie zurück des Frostes eisiger Wille.
Im weißen Geäst wähet weiter das Schweigen,
voll Demut ergibt sich darein die Natur,
ein Sonnenstrahl - verirrt in den Zweigen,
funkelnd umfängt dich ein Zauber - staune nur!*

(Heli Wibmer, TVB Dölsach)

Genießer erleben diesen Zauber in beinahe unberührter Natur auf weiten Winterwanderungen durch die verschneite reine Landschaft. Weitab von Trubel und Hektik und doch nahe (5 km) des Schigroßraumes Lienzer Dolomiten.

Dölsach-Aguntum ermöglicht dem Gast ein Auftanken der Seele; die Romantik des Dorfes mit der Herzlichkeit seiner Bewohner lassen Stress und Sorgen verblassen. Eine beleuchtete Natur-Rodelbahn mit Einkehrmöglichkeiten verspricht Spaß für Winterabende. Die Römer-Loipe bringt Herz und Kreislauf wieder in Schwung.

Ein Flair von Weltklasse vermittelt der Internationale Dolomiten Langlauf, der über Dölsach-Aguntum (einzige Römerstadt auf Tiroler Boden) führt.

Für Tourengänger öffnet sich ein Paradies in Weiss am Hausberg Ederplan. Einem Wintervergnügen wie im Bilderbuch steht also nichts im Wege, Verwöhnten Gourmets und gemütlichen Biertrinkern, allen wird es in den Dölsacher Gaststuben behagen.

Urlaub in Dölsach bedeutet Erholung mit viel Natur, Ursprünglichkeit und Herzlichkeit.

**Information:
Tourismusverband
Dölsach-Aguntum
Tel. und Fax: 04852/68140**

Wie jedes Jahr werden in Dölsach treue Gäste mit schönen Geschenken vom Tourismusverband Dölsach geehrt. In diesem Sommer konnten wir folgende Jubilare feiern.

30 Jahre: SAALBACH aus Leopoldshafen bei Ponderfer Kathi
MIERBACH aus Bonn bei Oberegger Irma, und später bei Zwischenberger Chrysanth
THORMÄHLEN aus Wilhelmshaven bei Steidl Cilli

25 Jahre: WUCHERPFENNIG aus Hamburg bei Ponderfer Kathi
SCHMIDRATHNER aus Wien bei Oberegger und Zwischenberger
EGGER aus Moers bei Halbfurter

15 Jahre: ESCHWEILER aus Herne bei Zwischenberger Chrysanth

10 Jahre: HEES aus Uhingen bei Zwischenberger Chrysanth

MACHACEK aus Wien bei Eder, Gasthof Kapaun

MARCZ aus Wien bei Stocker Hansl

WEBER aus Wien bei Stocker

BOERKAMP aus Holland bei Allmaier
SPLITTHOF aus Bochohd bei Mariner
BEHN aus Lalling bei Zwischenberger
Chrysanth

5 Jahre: SCHMID aus Wendlingen bei
Zwischenberger Chr.
BEEH aus Wernau bei Zwischenberger
Chrysanth
THOMSON aus Dänemark bei Gomig
Aloisia
GAJOWSKI aus B. Düben bei Mair Anda
WUCHERPFENNIG jun. aus Hamburg
bei Pondorfer Kathi

Gästeehrung

Nicht nur besondere Urlaubstreue haben Anke und Werner Thormählen aus Wilhelmshaven 30 Jahre lang mit ihrer wiederkehrenden Urlaubswahl für Dölsach bei verschiedenen Gastfamilien - die letzten Jahre bei Fam. Steidl - bewiesen; Werner Thormählen hat



v. l. TVB-Obmann Werner Seibt, Anke Thormählen und Cäcilia Steidl. Foto: DI Franz Mair



30- und 25-jährige Ehrung von Familie Mierbach und Frau Schmidrathner bei den Vermietern Oberegger und Zwischenberger. Foto: TVB Dölsach

darüber hinaus während dieser 30 Jahre sehr oft 2 Busse mit norddeutschen Urlaubern nach Dölsach gebracht und damit eine erfreuliche Belebung unseres Gästetourismus ausgelöst.

Als Zeichen des Dankes, der Anerkennung und Verbundenheit lud Tourismusverbandsobmann Werner Seibt am 17. September 1999 Frau Thormählen und Angehörige der Gastfamilie Steidl zu einer Feier in den Gasthof Marinelli, wo er Frau Thormählen - auch in memoriam ihres heuer verstorbenen Gatten - die Urkunde für 30-jährige Urlaubstreue und ein persönliches Geschenk überreichte. Posthum für Werner Thormählen würdigte der Obmann besonders dessen persönliches Engagement für die Gästevermittlung aus Norddeutschland nach Dölsach und wünschte der Witwe noch viele erholsame Urlaube in unserer Heimatgemeinde.

Schibus Wintersaison 1999/2000

Wie schon in den vergangenen Jahren, ist es uns auch heuer in Zusammenarbeit mit den Lienzer Bergbahnen und dem Tourismusverband Dölsach wieder gelungen, für die kommende Wintersaison 1999/2000 einen Schibus einzurichten. Zum 2. Mal können wir diese Serviceleistung (selbstverständlich

kostenlose Inanspruchnahme) auch für die Strecke Oberegriach - Lienz anbieten.

Schibusfahrplan gültig:

24. 12. 1999 bis 06. 01. 2000
und 07. 02. 2000 bis 15. 02. 2000

GÖRTSCHACH - ZETTERSFELD				
8.38	12.15	ab	Görtschach	an 16.55
8.39	12.16		Gödnach	16.55
8.40	12.19		Dölsach/S.Brücke	16.54
8.41	12.22		Dölsach/Kreuzwirt	16.53
8.42	12.24		Stribach	16.51
8.55	12.30	an	Zetttersfeld/Talstation	ab 16.30

GÖRIACH - ZETTERSFELD				
9.35		ab	Obergriach	an 16.45
9.37			Hochreide	16.43
9.42			Untergriach (Wendl)	16.38
9.50		an	Zetttersfeld/Talstation	ab 16.30

Zum Hochstein umsteigen beim Zetttersfeld - Vom Hochstein ab 16.21 Uhr mit Schibus II



SV TTT DÖLSACH - NACHWUCHSPARADE

Erfreulicher Weise kann man in Zukunft auf den Dölsacher Nachwuchs hoffen. In dieser Saison gelangen unseren Nachwuchskickern bereits beachtliche Erfolge, die sicherlich auf die gute Arbeit unserer Betreuerduos zurückzuführen sind.

Auf diesem Wege danken wir Dorer Christian/Steinbauer Reinhard (U10), Staller Marco/Rapatz Arno (U14) sowie Huber Michael/Stocker Albert (Fußball-Kindergarten) für ihr ausgezeichnetes Werken und ihren selbstlosen Einsatz

U-14:

Endtabelle:

1. ASKÖ Irschen	10	9	0	1	83:12	27
2. ASKÖ Dellach/Drau	10	5	3	2	37:31	18
3. Rapid Sparkasse Lienz	10	5	2	3	59:32	17
4. SV Greifenburg	10	4	2	4	40:24	14
5. OSK Kötschach	10	3	1	6	28:52	10
6. SV TTT DÖLSACH	10	0	0	10	4:100	0



U14-Mannschaft mit Betreuer Marco Staller

U-10:

Endtabelle:

1. SVR Lienz II	11	11	0	0	101:11	33
2. TSU Matri	11	10	0	1	94:21	30
3. SVR Lienz I	11	7	1	3	63:31	22
4. ASKÖ Irschen	11	7	0	4	58:33	21
5. OSK Kötschach	11	6	1	4	57:64	19
6. TSU Sillian	11	5	1	5	48:57	16
7. SV TTT DÖLSACH	11	3	4	4	49:40	13
8. Union Oberlienz	11	4	1	6	46:52	13
9. TSU C. Thal/Assling	11	3	3	5	41:59	12
10. FC Nußdorf/Debant	11	3	1	7	21:55	10
11. SV Oberdrauburg	11	1	0	10	7:77	3
12. SV Tristach	11	0	0	11	9:93	0



U10-Mannschaft mit Betreuer Reinhard Steinbauer

Reserve:

Tabellenstand:

1. SPG St. Jakob/St. Veit	11	9	2	0	51:18	29
2. Union Raika Sillian	11	9	0	2	39:16	27
3. SG Gitschtal	12	8	1	3	46:20	25
4. ASKÖ Dellach/Drau	12	8	1	3	38:24	25
5. SV TTT Dölsach	11	6	0	5	37:24	18
6. SK Kirchbach	12	4	3	5	26:23	15
7. GSK Grafendorf	11	4	0	7	18:39	12
8. UKAJ Raika Lienz	11	3	1	7	22:33	10
9. OSK Kötschach	10	3	1	6	22:41	10
10. SV Berg/Drau	12	2	0	10	20:58	6
11. SV Greifenburg	11	0	3	8	24:47	3



Der Fußballkindergarten flankiert von den Betreuern Albert Stocker (li.) und Michael Huber wird sehr gut angenommen

Auch in dieser Saison unter den Erwartungen geblieben

Auf Grund der getätigten Verstärkungen (Lassnig Manfred, Staller Marco, Pastor und Sailer Mario) sowie der Reaktivierung von Zeiner Siegfried konnte man sich in dieser Saison berechnete Hoffnungen auf einen Platz im vordersten Tabellenbereich machen. Zu Beginn lief alles nach Plan, mit zwei Siegen zum Auftakt der Meisterschaft schienen die Weichen richtig gestellt zu sein. Aber schon bald musste man erkennen, dass auch in dieser Saison der SV Dölsach das Glück nicht gerade gepachtet hatte. Dazu stellte sich noch heraus, dass die "Schwarze Perle" Pastor mit den hiesigen Fußballgepflogenheiten nicht zurechtkam und somit maßlos überfordert war. Es begann eine regelrechte Talfahrt, die sich auch in der Tabelle niederschlug. Nach Platz 3 nach den Auf-



Die Reservemannschaft des SV TTT Dölsach
v.li. hockend: Oberegger Arthur, Korber Patrick, Fast David, Gasser Christian, Halbfurter Erich, Köck Klaus, Weiler Pepi; v. li. Stehend: Sailer Christoph, Detomaso Oliver, Draschl Rene, Dorer Georg, Müller Gerd, Zeiner Siegfried und Betreuer Reisinger Hans. Fotos: Sepp Steiner

taktsiegen in der Ainet und gegen Lienz wurde man regelrecht durchgereicht und fand den Tiefpunkt in der 12. Runde, wo man mit nur 13. Punkten den enttäuschenden 12. Rang einnahm. Trotz der tristen Tabellensituation zeigte die Mannschaft Moral und konnte mit guten Leistungen am Herbstsaisonende doch noch einige Plätze gutmachen. Mit 19 Punkten überwintert man auf dem 8. Tabellenrang und hat sicherlich noch Chancen im Frühjahr den 4. Endrang zu erreichen und den enormen Punkterückstand auf die "Stockerplätze" etwas zu reduzieren.

Wenig Schuld am mageren 8. Tabellenrang der Mannschaft (und vor allem am enormen Punkterückstand auf die Tabellenspitze - 23 Punkte) trifft sicherlich Trainer Rom Karl. Er leistet seit dem Sommer gute Arbeit in Dölsach und versuchte immer wieder, die richtige Mischung zwischen jungen und routinierten Akteuren zu finden und die Mannschaft auf jeden Gegner optimal einzustellen. Es ist ihm auch ausgezeichnet gelungen, junge Talente wie Etzold Marcus (17) oder auch Weiler Pepi (15) in die Mannschaft zu integrieren (Lumasegger Mario (18) ist bereits seit der vergangenen Sai-

son fixer Bestandteil der Kampfmannschaft).

Um im Frühjahr in der Tabelle doch noch etwas nach oben zu klettern, wird im Lager des SV TTT Dölsach auf eine Winterpause fast gänzlich verzichtet. Bis zum Trainingsstart absolviert man wöchentlich seit 18. Nov. ein Hallenprogramm. Offizieller Trainingsbeginn soll dann, wie im Vorjahr, Anfang Februar sein. Ab diesem Zeitpunkt wird die Mannschaft konditionell mit wöchentlich drei Einheiten auf Vordermann gebracht. Die Meisterschaft beginnt für den SV TTT Dölsach mit einem Heimspiel am 1./2. April 2000 gegen den souveränen Herbstmeister und Winterkönig, der Spielgemeinschaft aus dem Defregental.

Tabellenstand:

1. St. Jakob/Def.	15	14	0	1	54	13	42
2. Gitschtal	15	11	2	2	49	13	35
3. Sillian	15	11	2	2	43	21	35
4. UKAJ Lienz	15	7	2	6	24	23	23
5. Kirchbach	15	6	4	5	24	27	22
6. Ainet	15	6	3	6	28	26	21
7. Berg	15	6	3	6	20	30	21
8. SV TTT Dölsach	15	5	4	6	23	23	19
9. Greifenburg	15	5	4	6	25	26	19
10. Kötschach	15	4	5	6	15	18	17
11. Dellach/Drau	15	5	2	8	19	31	17
12. Dellach/G.	15	5	2	8	19	34	17
13. Grafendorf	15	2	1	12	17	38	7
14. Virgen	15	0	2	13	17	54	2

Vereinsinterne Top-Scorer:

Charamza Thomas	5 Treffer
Unterholzer Karl-Heinz	4 Treffer
Lassnig Manfred	3 Treffer
Lumasegger Mario	3 Treffer
Pastor	3 Treffer
Staller Marco	2 Treffer
Brandstätter Gerhard	1 Treffer
Reisinger Hans	1 Treffer
Sailer Mario	1 Treffer

Vereinsinterne Top-Scorer - Reservemannschaft:

Gasser Christian	6 Treffer
Reisinger Hans	6 Treffer
Draschl Rene	3 Treffer
Korber Patrick	3 Treffer
Etzold Marcus	2 Treffer
Köferle Stefan	2 Treffer
Lumasegger Mario	2 Treffer
Mair Thomas	2 Treffer
Müller Gerd	2 Treffer
Bergmeister Norbert	1 Treffer
Detomaso Oliver	1 Treffer
Gratl Roland	1 Treffer
Köck Klaus	1 Treffer
Oberegger Arthur	1 Treffer
Sailer Christoph	1 Treffer

KOMM ZUM SPORTVEREIN !

Ein arbeitsreiches Vereinsjahr geht zu Ende - ein ebenso arbeitsreiches liegt vor uns. Der Vorstand des Sportvereines Dölsach hat sich für das kommende Jahr viel vorgenommen, um seinen Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können. Unter anderem planen wir:

KINDERSKIKURS
KINDERRODELN
KINDERSKIRENNEN

ER & SIE-RODELN ??

IV. WINTERCUP:

EISSTOCKSCHIEßEN ??
WINTERCUP RODELN ??
LUFTGEWEHRSCHEßEN ??
DARTBIATHLON ??
KARTFAHREN ??

SKI-VEREINSMEISTERSCHAFT

Die Nachwuchsarbeit liegt uns besonders am Herzen, so nahmen im Jänner diesen Jahres über 110 Kinder am Skikurs teil und im Sommer werden mehr als 50 Kinder von unseren engagierten Fußballnachwuchstrainern betreut.

Wir hoffen, dass wir durch unsere kontinuierliche Nachwuchsarbeit und unser umfangreiches Programm auch Sie dazu animieren können, dem Sportverein Dölsach beizutreten.

Für das Jahr 2000 gelten folgende Beiträge:

Kinder (bis einschl. Jahrgang 1984) S 50,--
Erwachsene (ab Jahrgang 1983) S 100,--

Wollen Sie unsere Arbeit unterstützen und/oder dieses Angebot nutzen, überweisen Sie einfach den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2000 bis Ende Dezember auf unser Konto bei der Raika Dölsach Kto.-Nr.: 121.558 (Zahlscheine liegen in der Raika Dölsach auf).

Wintercup + Er & Sie-Rodeln

Können diese Bewerbe in diesem Winter durchgeführt werden?

Sie werden sich wundern, warum beim Er & Sie-Rodeln und bei den Bewerben des Wintercups Fragezeichen stehen.

Aus einfachem Grund, die Durchführung dieser Bewerbe ist leider noch nicht gesichert. Der Vorstand des Sportvereines will diese beliebten Veranstaltungen (über 70 Teilnehmer im Vorjahr) unbedingt durchführen, kann aber das gewaltige Arbeitspensum nicht mehr allein bewältigen.

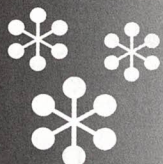
Wir suchen nun freiwillige Helfer und Mitarbeiter, die bereit sind, einzelne Bewerbe zu organisieren. Bei unserem ersten Aufruf anlässlich der Siegerehrung im Februar haben sich bereits zwei Freiwillige gemeldet. Franz Walder organisiert das Luftgewehrschießen und Reinhold Draschl wird sich für das Kartfahren verantwortlich zeigen.

Trotzdem sind noch drei Bewerbe und das Er & Sie-Rodeln „führungslos“. Wir richten nun den dringenden Appell an die Bevölkerung von Dölsach, aktiv bei der Durchführung dieser Bewerbe zu helfen.

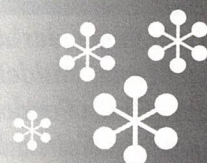
Zu diesem Zweck treffen wir uns am Samstag, den **27. November 1999** um 18.00 Uhr im Tirolerhof Dölsach. Wir wollen diese Bewerbe unseren Mitgliedern wieder anbieten.

Es wird von Eurer Mitarbeit abhängen, ob dieses Vorhaben gemeinsam wieder gelingen kann.

Sollten Sie am 27. November verhindert sein, können Sie Ihre Bereitschaft auch unter der Tel.-Nr. 63929 (Sektionsleiter Michael Auer) deponieren.



*Im Namen des Sportvereines wünschen wir
besinnliche Weihnachtstage und einen
guten Start ins nächste Jahrtausend.*





Lisi Pondorfer und Sepp Steiner holten sich die Vereinsmeistertitel 1999

Die in der Zeit von 28.8 bis 11.9. ausgetragene Vereinsmeisterschaft der Tennisunion Dölsach konnte heuer mit Rekordbeteiligung aufwarten. Über 50 Vereinsmitglieder stellten sich der Herausforderung, den Besten im jeweiligen Bewerb unter sich auszumachen. Auf Grund der Tatsache, daß beide Vorjahressieger im Einzel (Paula Müllmann und Günther Jesacher) berufsbedingt ihre Titel nicht verteidigen konnten, war von vornherein kein Favorit auf die begehrten Trophäen auszumachen. Bei herrlichem Wetter (erstmalig seit Gedenken mußte keine Partie wegen Regens verschoben werden) konnten Dank der umsichtigen Turnierleitung von Huber David alle Spiele ohne Probleme zu Ende gebracht werden. Das Herren-Einzel Finale gestaltete sich zu einer einseitigen Begegnung zwischen den beiden ungesetzten Klaus Ackerer und Sepp Steiner. Im Halbfinale setzte sich Sepp Steiner gegen den als Nr. 2 gesetzten Vorjahresfinalist Harald Ortner klar mit 6/2 6/1 durch. Den einzigen Satzverlust in diesem Turnier musste

Steiner im 1/4-Finale hinnehmen, als er gegen den Geheimfavoriten Jürgen Legerer mit 7/6 4/6 und 6/0 siegte. Klaus Ackerer besiegte im 2. Semifinale nach Abwehr von fünf Matchbällen Wilfried Walder im 3. Satz im Tiebreak (Klaus Ackerer mußte schon im 1/4-Finale gegen



Die Finalisten im Mixed-Bewerb. v.l. Köck Andreas, Goller Roswitha, Inwinkl Erna und Köck Klaus



Obmann Karl Wilhelmer mit den strahlenden Vereinsmeistern Lisi Pondorfer und Sepp Steiner. Fotos: Tennisunion Dölsach

Andreas Ortner fünf Matchbälle abwehren und konnte dieses ebenfalls nach über drei Stunden im 3. Satz im Tiebreak gewinnen).

Sepp Steiner, als klarer Favorit gehandelt, drückte diesem Finale von Anfang an seinen Stempel auf. Nur zu Beginn des ersten Satzes war Klaus Ackerer mit Break 3:2 in Front, konnte dann aber kein Gamegewinn mehr für sich verbuchen. Das Spiel endete 6/3 6/0.

Somit errang Sepp Steiner nach 1992 und 1996 bereits zum dritten Mal den Vereinsmeistertitel im Einzel.

Bei den Damen war von Anbeginn keine Favoritin auszumachen, denn die Vorjahresfinalistin Matschnig Karin schied bereits in der ersten Runde aus. Somit war der Weg frei für Pondorfer Lisi (1997 bereits im Finale), die sich im reinen "Krankenschwestern"-Finale mit 7/5 und 6/1 gegen Roswitha Goller durchsetzte (Pondorfer Lisi gab im gesamten Turnier keinen Satz ab). Den Damen-Doppelbewerb konnten Erna Inwinkl/Pondorfer Lisi knapp in drei Sätzen (2/6 6/0 7/5) gegen Roswitha Goller/Maria Tschappeller für sich entscheiden.

Im Mixed-Doppel Finale siegte die Paarung Goller Roswitha/Köck Andreas mit 6:4 6:4 gegen die Überraschungsfinalisten Inwinkl Erna/Köck Klaus.

Die Überraschung des Turniers ereignete sich im Herren-Doppelbewerb. Die klaren Favoriten und Titelvertei-



Die Teilnehmer des abschliessenden Zehnkampfes. v.l. Walder Herta, Walder Harald, Matschnig Karin, Weingartner Fani, Pondorfer Lisi, Wilhelmer Gitti, Zwischenberger Walter, Legerer Jürgen, Güttler Reinhard und Wilhelmer Karl (versteckt sich hinter der Kamera)

diger Legerer Jürgen/Steiner Sepp mussten sich klar mit 6/3 und 6/3 der stark aufspielenden Paarung Köck Andreas/Frank Christian geschlagen geben.

Im Herren-Einzel B-Bewerb konnte Staller Marco neuerlich seine Steherqualitäten unter Beweis stellen. Er siegte nach über zwei Stunden gegen Mair Thomas mit 3/6 7/5 7/5. Bei den Jugendlichen holten sich Zwischenberger Georg bzw. Matschnig Corinna die Titel, bei den Kindern siegte erstmals Wibmer Anne, die sich gegen drei Burschen durchsetzte. Im Jugend-Doppelbewerb gewannen Detomaso Rene/Striemitzer Marcus mit 7/6 6/4 gegen Löschnig Manfred/Moser Carmen.

Bei der anschließenden Siegerehrung bedankte sich Wilhelmer Karl bei allen Teilnehmern sowie bei der Turnierleitung für den unermüdlchen Einsatz sowie für die stets fair abgelaufenen Spiele. Ehrenredner Dr. Köck Klaus sen. strich die familiäre Atmosphäre bei der Tennisunion heraus und zeigte sich stolz, seit Beginn an Mitglied in diesem Verein zu sein. Während der Sommermonate wurde heuer erstmals ein Mixed-Doppelcup organisiert, der großen Anklang bei den 24 Teilnehmern fand. Jeweils mittwochs trafen verschiedene Paarungen aufeinander und kürten die Besten unter sich. Im alles entscheidenden Finale konnten sich Brigitte Wilhelmer/Manfred Löschnig in einem spannenden Spiel gegen Renate Moser/An-



Der "Volles Glas und Tennisschläger mit Ball in der Hand Paarlauf" und das "Radelgruttenschieben" zählten u. a. zu den Disziplinen des Zehnkampfes

Auch in den Wintermonaten werden die Schläger nicht zur Seite gelegt. Das angebotene Wintertraining hat am 2. November in der Tennishalle Debant begonnen und wird sehr gut angenommen. Dies lässt darauf hoffen, dass die Tennisjugend auch in der kommenden Saison an die heurigen Erfolge anschließen kann.

Bei herrlichem Spätsommerwetter fand am Samstag, den 10.10.1999 als Ausklang der heurigen Tennissaison das schon traditionelle Abschlussturnier statt, welches heuer kurzerhand in einen Zehnkampf umfunktioniert wurde. Innerhalb kürzester Zeit ließen sich die Organisatoren zehn teilweise tückische und in Bezug auf die lachgeplagten Bauchmuskeln anstrengende Bewerbe einfallen. So kamen Disziplinen wie z. B. Dosenkegeln, Pfannentennis, Radelgruttenschieben zur Austragung und fanden im "10 Mio. Dollar-Finale" ihren Höhepunkt. Aus diesem äußerst amüsanten Wettkampf gingen schließlich Wilhelmer Gitti und Legerer Jürgen als Sieger hervor, wobei sich aber auch einige andere Teilnehmer in Bezug auf Geschicklichkeit und Handling als wahre Talente erwiesen. Bei der abendlichen Siegerehrung konnten den Siegern schöne Preise übergeben werden. Obmann Wilhelmer Karl bedankte sich bei den Wirtsleuten Patterer Christa und Alfons für die hervorragende Bewirtung während der ganzen Saison. Beim abschließendem "leertrinken" im Vereinsheim herrschte großartige Stimmung und man ließ die Saison gebührend ausklingen. Mittlerweile sind die Plätze der Tennisunion Dölsach winterfest gemacht. Auch das, nicht nur bei Tennisspielern sehr beliebte Tennisüberl hat bis zur Eröffnung der Tennissaison 2000 geschlossen.



Für die Jugendmannschaft und die Tenniskids konnten zwei Sponsoren gewonnen werden, die sich wesentlich beim Kauf neuer Tennisdressen beteiligten. Wir danken Huber Anita (Café Kristall - Debant) und Rostocker Mike (Fa. Autoclean - Peggetz) recht herzlich für ihre Unterstützung.

dreas Ortner durchsetzen. Es darf aber erwähnt werden, dass bei diesem Event vor allem der gesellschaftliche Aspekt im Vordergrund stand und das nach Game, Satz und Sieg der gemütliche Teil den Großteil des Abends füllte.

Der Tennish Nachwuchs der Tennisunion Dölsach wurde während der ganzen Saison von Jürgen Legerer trainiert. Alle waren mit viel Eifer und großer Freude dabei und konnten dadurch bei verschiedenen Turnieren bereits beachtliche Erfolge erzielen.

Österreichischer Wirtschaftsbund – Ortsgruppe Dölsach informiert:

Derzeit haben ca. 51 Betriebe ihren Firmenstandort in Dölsach gemeldet. Um der Bevölkerung unsere heimischen Unternehmen näher vorzustellen, werden wir in der nächsten Zeit in jeder Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung ein bis zwei Firmenporträts bringen.

Obmann Hannes Weingartner

MACHNEBAU

INH.: BAUMEISTER ING. PETER FINA



Dellach/Drau – Dölsach/Lienz

Gegründet: 1946 von BM Peter Machne - Dellach/Drau

Übernahme: 1975 von BM Ing. Peter Fina - Dellach/Drau
1989 Erweiterung - Betriebsstandort in Dölsach

Beschäftigte: 70 Arbeiter
5 Angestellte

Überwiegende Tätigkeit:

**Hoch- und Tiefbau
in Osttirol
und Oberkärnten**



Baustellen derzeit:

Gymnasium Lienz, Zu- und Umbau
Interspar Lienz
WA Rieserfeld, Sillian
Kindergarten Abfaltersbach
Grabungshaus Aguntum
Recyclinghof Dölsach
WA WE Weidengasse, Lienz
WA Rampler, Faaker See
Vereinshaus Schlaiten
Schwesternschule BKH Lienz